Nr. — 235. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 21. Mai 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Deutschland.

C **Berlin**, 20. Mai. Wie wir hören, ist der Oberst Meckel zum Chef der Abtheilung für Kriegsgeschichte des großen Generalstabes ernannt worden. Oberst Meckel entstammt, aus Opladen gebürtig, der Rheinprovinz. Sein Vater war in dem genannten Ort Notar. Er trat in das 68. Infanterieregiment ein, bei welchem er am Feldzuge 1866 theilnahm. Nach demselben besuchte er die Kriegsakademie, wurde ins 82. Regiment versetzt und that Dienst beim Feldartillerieregiment Nr. 10. Im Kriege 1870—71 war er Frontoffizier. Nach demselben wurde er Lehrer der Taktik an der Kriegsakademie, darauf trat er ein mehrjähriges Kommando nach Japan zur Reform der dortigen Kriegsakademie an, alsdann wurde er etatsmäßiger Stabsoffizier im 57. Infanterieregiment und kommandirte seit etwa $1^1/_4$ Jahr das 87. Regiment in Mainz.

Meckel, ein gewandter Militärschriftsteller und tüchtiger Redner, ist gleichwohl auf dem eigentlichen Gebiete der Kriegsgeschichte bislang noch nicht hervorgetreten, vielmehr bewegte sich seine Thätigkeit ausschließlich auf dem Gebiete der Taktik und des Generalstabsdienstes. Er gab heraus „Die Lehre von der Truppenführung", die 2. Auflage des „Dienstes des Generalstabes" (die 1. Auflage rührte von dem verstorbenen Kriegsminister v. Bronsart her), und zuletzt „Ein Sommernachtstraum". Seit der letzten in Japan verfaßten Schrift, mit der Meckel sich in schroffem Widerspruch mit den nun maßgebend gewordenen taktischen Anschauungen setzte, hat er sich in taktischen Fragen zurückgehalten. Bekannt als ein großer Verehrer der napoleonischen Strategie und vor allen Dingen der napoleonischen Schlachtleitung, glaubt man, daß unter der neuen Leitung die Abtheilung für Kriegsgeschichte zunächst die Inangriffnahme der Kriege 1813—1815 verfolgen werde, weil das beste Material noch in dem Archiv des Generalstabs liegt. Ob außerdem die begonnene Herausgabe der „Kriege Friedrichs des Großen" fortgesetzt werden wird, wenigstens in der bisherigen Form, das erscheint fraglich. Manche würden das indessen immerhin bedauern. Zunächst dürften die Fortsetzungen aus dem amtlichen u. s. w. Nachlasse Moltkes ihren Fortgang nehmen. Uebrigens ist Meckel kein Akademiker, er hat das Gymnasium, dagegen keine Universität besucht. Nach der Auffassung der Gelehrten wird also der neue Leiter der Abtheilung kein Mann de pur sang sein und von diesem Gesichtspunkte aus seine Wahl für die heute so ungemein wichtige Stellung mit beurtheilt werden.

— S. M. Fahrzeug „Loreley", Kommandant Korvettenkapitän Graf v. Moltke I., ist am 19. d. M. in Saloniki angekommen und beabsichtigt, am 21. d. M. nach Piräus in See zu gehen. — S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitän-Lieutenant Müller, ist am 19. d. M. in Nagasaki eingetroffen.

— Der Bundesrath ertheilte in der am 19. d. Mts. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen, betreffend die Verbesserung der Kanäle sowie die Erhebung von Schifffahrts-Abgaben auf denselben, und betreffend das Notariat mit den zu diesen Entwürfen vom Landesausschuß beschlossenen Abänderungen, ferner dem von den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr vorgelegten Entwurf einer Instruktion für die zolltechnische Unterscheidung des Talgs 2c. die Zustimmung. Diesen Ausschüssen wurde ein Antrag Badens, betreffend den zollfreien Einlaß von Eisenbahnmaterialien, zur Vorberathung überwiesen. Sodann wurde in mehreren Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt.

— Im heutigen „Reichs- und Staats-Anzeiger" wird eine Bekanntmachung des Kultus-Ministers über die Zusammensetzung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen für das Jahr 1. April 1892 bis 31. März 1893 veröffentlicht.

— Der Staats-Minister Freiherr von Berlepsch ist aus der Provinz Sachsen und der Staatsminister Dr. Bosse aus der Rheinprovinz hier wieder eingetroffen.

— Die Teufelsaustreibungs-Affaire in Wemding wird immer mehr zu einem in den verschiedensten Beziehungen charakteristischen Zeitereigniß. Einem bairischen Blatte, der „Südd. Landpost", entnehmen wir zunächst noch folgende thatsächliche Mittheilungen:

„Der katholische Vater des angeblich besessenen Knaben, der Müller Zilk, heirathete ein protestantisches Mädchen von Bechhofen, einem Marktflecken an der Straße von Dinkelsbühl nach Ansbach. Später kauften die Leute die Oberlottermühle bei Wehlmeusel in der Pfarrei Feuchtwangen. Das Einvernehmen des Ehegatten währte so lange, bis die Mutter des Müllers Zilk, aus der durch ihre Feindseligkeit gegen die Protestanten berüchtigten Gegend von Cham, Aufenthalt bei ihrem Sohne nahm. Mit diesem Weibe ist eigentlich der böse Geist in die Oberlottermühle eingezogen, denn von da an war's vorbei mit dem Frieden und von da an schreiben sich die Bestrebungen des Zilk, seine Kinder der katholischen Kirche zuzuführen. Die protestantische Frau des Zilk hat in jener Zeit ihrem Beichtvater in Feuchtwangen unter Thränen geklagt, wie schlecht es ihr von ihrem Manne gemacht werde, weil sie nicht in die katholische Erziehung willige. Man hörte bald, die alte Zilk sei eines Tages während des Unterrichtes in die Schule zu Dentlein, die der älteste Knabe ausnahmsweise besuchen durfte, gekommen, habe das Kind aus der Bank gerissen und nach dem eine halbe Stunde entfernten Großohrenbrunn geschleppt, um es dort der katholischen Schule zu übergeben. Es ist kein Wunder, wenn in Folge der gewaltthätigen Behandlung und der Hetzereien der alten Zilk der ohnehin nervenschwache und in eine ganz andere räumliche und religiöse Umgebung versetzte Knabe nun wirklich nervenkrank und von hysterischen Krämpfen befallen wurde. Freilich behaupten Manche, die den sonst ganz durchtriebenen Knaben lange Zeit beobachten konnten, es habe sich mit diesen Anfällen ein gut Theil Verstellung verbunden. Man muß wissen, mit was für Geisteskindern man es bei dem Müller Zilk und seiner Mutter zu thun hat, wie tief in den finstersten heidnischen Aberglauben versunken bei aller römischen Glaubenswüthigkeit diese auf ungemein niedriger Stufe der Bildung stehenden Menschen sind, wie z. B. der Müller Zilk, wenn ihm seine Gänse verendeten, zum Todtengräber in Feuchtwangen kam, um sich Nägel von ausgegrabenen Särgen als Mittel gegen das Gänsesterben zu holen — man muß das wissen, um zu begreifen, daß es bei diesen Leuten sofort feststand, die Krankheit des Kindes beruhe auf „Verhexung", und daß sie dann auch nicht vor der Nichtswürdigkeit zurückscheuten, eine benachbarte Frau als die Anstifterin des Unheils zu bezeichnen, das durch getrocknete Birnen (Hutzeln) verursacht sein soll, welche die Frau den an Fastnacht verkleidet in ihr Haus gekommenen Zilk'schen Kindern durch ihre Magd reichen ließ! Der Kapuziner Aurelian ist auch kein Freund der Wahrheit! Wo in seinem Schriftstück die Ursache der angeblichen Besessenheit des Knaben erläutert wird, sagt er, die Protestanten hätten den Zilk wegen seiner geänderten Kindererziehung zu ruiniren gesucht. So soll ihm das bei Protestanten auf Zinsen geliehene Geld aufgekündigt worden sein — eine vollkommene Lüge! So soll Niemand mehr bei ihm haben mahlen lassen — eine vollkommene Lüge! Die umwohnenden Protestanten haben dem Zilk in ihrer Duldsamkeit auch nach der Aenderung in der Erziehung seiner Kinder ihr Getreide zugeführt, so daß der Genannte in Rücksicht darauf selbst einmal im Wirtshause zu Wehlmensel äußerte: „In meiner Hoamet, wenn a lutherischer Müller wohnet, der könnt verhungern!"

Nach der bereits zitirten „Südd. Landpost" hat der Ehemann der als Hexe bezichtigten Frau Herz beim Landgericht Ansbach die Klage wegen Ehrenbeleidigung gestellt. Die Sache wird also zur gerichtlichen Verhandlung kommen. Bezeichnend ist, daß er von verschiedenen Rechtsanwälten abgewiesen wurde, bis endlich einer sich fand, der seine Klage vertreten wird. Der Name „Drude" gilt in dieser Gegend als höchster Schimpf und wird gleichbedeutend mit Hexe genommen.

Höchst bemerkenswerth ist nun, wie die „Teufelsaustreibung" in der klerikalen Presse behandelt wird. Wir erwähnten bereits, daß die „Köln. Volksztg." entschieden gegen den Schwindel — wenn auch selbstverständlich ohne diese Bezeichnung anzuwenden — auftrat. Aehnlich äußerte sich die Dortmunder „Tremonia". Aber diese Blätter werden sofort von den durch Dick und Dünn gehenden Organen des Ultramontanismus angegriffen, von der Bonner „Reichsztg.", der Augsburger „Postzeitung", der „Ingolstadter Ztg." u. s. w. Die Bonner „Reichsztg." beispielsweise schreibt:

„Daß Besessenheit auch heute nicht unmöglich ist, das ist keine Frage, darin stimmen alle Katholiken überein, sonst würde ja auch unser heiliger Vater Leo XIII. sich nicht erst jüngst wieder mit dem Exorcismus befaßt und zu seiner Anwendung aufgefordert haben. Daß der Bericht (des Pater Aurelian) nicht echt wäre, haben wir keinen Grund anzunehmen. Pater Aurelian hat mit Erlaubniß seines Bischofs gehandelt, und diese Erlaubniß wird nicht gegeben, wenn nicht Kriterien da sind, welche auf Besessenheit hinweisen; insofern hätte P. Aurelian „nicht die Aussagen eines zehnjährigen Jungen für bare Münze angenommen", sondern die Manifestationen Satans angehört. Die Erlaubniß zur Exorcisation erhielt P. Aurelian am 10. Juli 1891 vom hochw. Herrn Bischof Leonrod von Eichstädt. Am 12. Mai 1891 hatte aber schon der hochw. Herr Bischof von Augsburg den Knaben für besessen erklärt. Was nun die Ursache der Besessenheit anbelangt, so müssen wir bemerken, daß P. Aurelian seinen Bericht nicht für die „Kölnische Zeitung" gemacht hat, in die er nur durch eine Indiskretion hineingerathen sein kann, es ist offenbar, daß er einfach die Manifestationen Satans niederlegte, wahrscheinlich für seinen Oberen. Dazu hat er jedenfalls ein Recht, und ihn deshalb für verrückt zu erklären, geht nicht an. Bezeichnend ist übrigens die Auffassung der „Tremonia" dafür, daß der liberale Zeitgeist auf manche auch gutgesinnte Katholiken in gewissen Beziehungen Einfluß gewonnen hat."

Wenn es im klerikalen Lager so weiter geht, wie neuerdings, dann dürfte dieser „Einfluß des liberalen Zeitgeists" sich bald noch stärker geltend machen.

** In der belgischen Patronenfabrik zu Anderlecht haben vor Kurzem in Gegenwart höherer belgischer Offiziere, fremdländischer Militärattachees und Korrespondenten militärischer Fachblätter interessante Schießversuche mit dem neuen kleinkalibrigen Marga-Gewehr und der dazu gehörigen Patrone stattgefunden. Die zur Anwendung gelangten Waffen waren Infanteriegewehre und Kavalleriekarabiner von 8 und 6,5 Millimeter. An dem Gewehr wird die ungemeine Einfachheit und leichte Handhabung des Mechanismus gerühmt. Das Hauptinteresse nahm jedoch die neue Patrone in Anspruch, deren Herstellungsmethode geheim gehalten wird, doch soll sie bei nur der Hälfte des von der gewöhnlichen Patrone entwickelten Druckes auf die Innenwand des Laufes gleichwohl dem Geschoß eine höhere Geschwindigkeit verleihen als alle übrigen Patronen. Bei den angestellten Schießversuchen ergab das Achtmillimetergewehr bei einem Geschoßgewicht von 15 Gramm, Gewicht der Pulverladung von 3 Gramm, eine Anfangsgeschwindigkeit von 715 Meter, das Sechseinhalbmillimetergewehr bei einem Geschoßgewicht von 9 [illegible] Gramm, Gewicht der Pulverladung 2,20 Gramm, eine Anfangsgeschwindigkeit von etwa 745 Metern. Um die Durchschlagskraft des Geschosses zu erproben, wurde gegen 5 verschiedene Objekte geschossen. Ad 1, 50 hinter einander aufgestellte Holzplanken von je $2^1/_2$ Zentimeter Durchmesser, ergab der Versuch, daß eine auf 50 Meter Distanz abgefeuerte Kugel sämmtliche Planken glatt durchschlug und sich in dem rückseitig aufgeworfenen Schutzwall von Erde verlor. Ad 2. Serie von 28 Holzplanken, 1 Planke von 4 Millimeter Durchmesser aus gewalztem Eisenblech, dann noch eine Reihe Holzplanken, durchschlug die Kugel die 28 Holzplanken, die Eisenblechplanke und noch 8 weitere Holzplanken. Ad 3, Serie von 20 Holzplanken, 2 Eisenblechplanken und weiter eine Anzahl Holzplanken, durchschlug die Kugel fast sämmtliche Planken. Ad 4, Serie von 30 Holzplanken, 2 Eisenblechplanken und eine Reihe weiterer Holzplanken, durchschlug die Kugel sämmtliche 30 Holzplanken, die beiden Eisenblechplanken und noch drei weitere Holzplanken. Ad 5 endlich, 40 Holzplanken, 2 Eisenblechplanken, durchschlug das Geschoß sämmtliche Holzplanken und die erste Eisenblechplanke glatt, und blieb in der zweiten Blechplanke stecken.

— Der „B. B.-Z." zufolge, ist über die in Paris verbreitet gewesenen Gerüchte, welche von einer beabsichtigten Verschärfung der Paßvorschriften für Elsaß-Lothringen berichten, maßgebenden Orts hier nichts bekannt.

— Der „Lokalanzeiger" erfährt von informirter Seite, daß die Ausweisung Wesselitzky's, der übrigens dem Grafen Schuwalow durchaus nicht näher gestanden haben soll, auf telegraphisch eingeholten Befehl Caprivis erfolgt sein. Die russische Subvention war der „A. R. C." bereits seit Sommer 1891 entzogen. Der türkische Botschafter hat dem hiesigen auswärtigen Amte den Dank seines Souveräns ausgesprochen.

— Wie hiesigen Blättern aus Antwerpen gemeldet wird, soll die „Read-Star-Line" beabsichtigen, zwischen Antwerpen und Newyork eine neue Dampferlinie einzurichten und zu diesem Behufe drei neue Dampfer bauen lassen.

** Heute hat im Reichsamt des Innern eine Konferenz stattgefunden, welche sich mit Fragen der Hochseefischerei beschäftigte.

** Dem Vernehmen nach dürfte sich der Bundesrath demnächst mit einem Antrage zweier seiner Ausschüsse über die Festsetzung der Verwaltungskosten-Vergütung für die Zuckersteuer beschäftigen. Der Bundesrath soll darin aufgefordert werden, zu beschließen, daß für die Dauer der Gültigkeit seines Gesetzes vom 9. Juli 1887, jedem Bundesstaate für die Erhebung und Verwaltung der Materialsteuer und der Verbrauchsabgabe je 4 vom Hundert der in seinem Gebiete zur Berechnung gekommenen Brutto-Solleinnahme vergütet und daß für die Erhebung der bei der Entnahme von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen aus Niederlagen zurückgezahlten Materialsteuer- bezw. Verbrauchsabgabe-Vergütung den Bundesstaaten eine besondere Verwaltungskosten-Vergütung nicht gewährt wird. Bekanntlich erreicht die Geltung des Gesetzes vom 9. Juli 1887 mit dem Ablauf des Monats Juli im laufenden Jahr ihr Ende.

** Außer dem am Schluß der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erwähnten und nunmehr bereits eingegangenen Nachtragsetal betreffend die Wasserversorgung des oberschlesischen Montanreviers wird dem Landtage noch die bereits von uns erwähnte Kreditvorlage wegen Ablösung der der Provinz Sachsen zugewiesenen Rente von über eine halbe Million Mark für Uebernahme der Unterhaltung der dortigen Staatsstraßen und -Wege zugehen. Die Mittheilung dieser Vorlage am Schlusse der gestrigen Sitzung ist lediglich deshalb unterblieben, weil angenommen wurde, daß sie bereits dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses zugegangen sei. Eine Verlängerung der Session wird durch diese so überaus einfache Vorlage nicht herbeigeführt werden.

** Die vom Reichs-Gesundheitsamte einberufene Kommission zur Berathung eines Gesetzentwurfs betreffend die einheitliche Regelung des Giftverkehrs hat in einer am letzten Montag stattgehabten Sitzung ihre Arbeiten fortgesetzt. Man wird wohl kaum fehlgehen, schreibt die „Apotheker-Zeitung", wenn man annimmt, daß die Materie nicht durch eine Reichsverordnung, sondern auf einem ähnlichen Wege, wie die Vorschriften über die starkwirkenden Mittel, ihre Erledigung finden wird.

— In Folge Erkrankung des bisherigen General-Vertreters der Antisklaverei-Lotterie in Ost-Afrika, Herrn Karl Weiß zu Bagamoyo, hat sich die Ausführungskommission veranlaßt gesehen, ihren ersten Beamten, Herrn Robert Wyneken, zur Ablösung des Herrn Weiß nach Deutsch-Ostafrika zu entsenden. Derselbe hat sich mit dem Dampfer „Kaiser" am 11. d. M. von Neapel aus dorthin begeben.

— Das Organ des Grafen von Paris, die „Correspondance Nationale", übt an dem Beschlusse der Auflösung der „Union des christlichen Frankreichs" scharfe Kritik. Diese Auflösung war bekanntlich eine Folge des vom Papste an die französischen Kardinal-Erzbischöfe gerichteten Schreibens, in dem den französischen Katholiken von Neuem der Anschluß an die republikanischen Einrichtungen empfohlen wurde. Das Organ des Grafen von Paris weist nun darauf hin, daß die Nachricht der Auflösung der Union von den Katholiken mit einem Gefühle der Beängstigung aufgenommen werden würde. „Was die Monarchisten betrifft", erklärt jedoch die „Correspondance Nationale", „die keine politische, sondern eine religiöse Partei bilden, so bleiben sie um den Prinzen geschaart, der ihr Chef ist, sowie um das Prinzip, welches er vertritt." Beinahe klingt es, als ob die Orleanisten sich zum Programme der Bonapartisten, der Partei des appel a peuple, bekehrt hätten, wenn weiter betont wird, daß die Monarchisten in Uebereinstimmung mit dem nationalen Empfinden dafür halten, daß es den Franzosen selbst zusteht, in aller Freiheit zu entscheiden, welche Regierungsform für ihr Land am besten paßt. Der Angriff, der in dieser Ausführung gegen die römische Kurie enthalten ist, leuchtet ohne Weiteres ein. Dem Papste wird ziemlich deutlich der Vorwurf gemacht, daß er als Nichtfranzose sich in die innere Politik Frankreichs eingemischt habe.

— Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Hier erzählt man sich, der Kaiser habe, als ihm General von Wahl zum Nachfolger Gressers als Stadthauptmann in Vorschlag gebracht wurde, gefragt: „Er ist ein Deutscher und Lutheraner?" Als ihm dies bestätigt wurde, habe er hinzugefügt: „Wahr ist's, für dergleichen arbeitsschwere, verantwortliche Posten eignen sich die Deutschen bei ihrer Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Arbeitsliebe stets am meisten."

Schlobitten, 20. Mai. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser fuhr gestern Abend zur Pürsche, die Jagd war jedoch durch das schlechte Wetter beeinträchtigt; heute früh unterblieb die Pürschfahrt. Seine Majestät erfreut sich des besten Wohlseins und reist morgen nach Pröckelwitz ab.

Bromberg, 20. Mai. Gestern ist hier eine Konferenz von Eisenbahnpräsidenten, Ministerialräthen und Eisenbahnbetriebsleitern eröffnet worden. Die Berathung betrifft die Sonntagsruhe im Güterverkehr. Es liegt ein Antrag vor, die Sonntagsruhe von Sonnabend Mitternacht bis Montag früh 6 Uhr festzusetzen. Die Güterzüge sollen in der Station bleiben, wo sie um Mitternacht ankommen, das Zugpersonal soll thunlichst mit den Personenzügen heimgesandt werden, um Montag zurückzukehren.

Magdeburg, 19. Mai. Eine überraschende Enthüllung hat die in Berlin abgehaltene Versammlung der Katholiken gebracht. Sie besteht nicht etwa in den gefaßten Beschlüssen, in denen nur der alte Kohl früherer Versammlungen noch einmal aufgewärmt ist; sie besteht in der Feststellung der „Thatsache", daß Jesuiten es waren, welche die Größe des Hauses Hohenzollern und damit die Gründung des neuen deutschen Reiches angebahnt haben. Diese Thatsache, von der Herr Dr. Lieber den versammelten Katholiken Berlins unter Berufung auf amtliche Veröffentlichungen des geheimen Staatsarchivs und eine demnächst erscheinende „objektive" Darlegung Mittheilung machte, steht mit deren bisherigen Darstellungen allerdings nicht recht im Einklang. Auch haben die Väter der Gesellschaft Jesu aus ihrem tiefen Hasse gegen das aufstrebende hohenzollernsche Fürstenhaus nie Hehl gemacht, eben so wenig wie der päpstliche Stuhl, in dessen Staatsbuch noch ein Jahrhundert nach der Erhebung Preußens zum Königreich nur von einem Markgrafen von Brandenburg die Rede war. Herr Dr. Lieber aber hat dem Jesuitenpater Wolff das Verdienst beigemessen, die kaiserliche Anerkennung der hohenzollernschen Königskrone erwirkt zu haben, die Andere lediglich den Nöthen, in denen sich damals das Kaiserhaus befand, zugeschrieben haben. Und eben so soll Pater Volta sich um die Anerkennung der preußischen Krone durch Polen und andere europäische Fürsten Europas bemüht haben. Die geschichtlichen Studien des Herrn Dr. Lieber in Ehren! Aber er hat eine eigenthümliche Art zu zitiren, wie er neulich erst in seinem Streite mit Professor Mommsen bewiesen hat. Man wird also gut thun, die „objektive" Darstellung und die archivalischen Veröffentlichungen selbst anzusehen, bevor man sich anschickt, das den wahren Gründern der Größe Preußens und Deutschlands angethane Unrecht gut zu machen. Aus den sonstigen Erklärungen des Zentrumsredners ist kaum noch etwas Bemerkenswerthes hervorzuheben; es müßte denn das Bestreben sein, auch hier dem Proteste gegen die Haltung der Regierung in der Volksschulfrage alle verletzende Schärfe zu nehmen. Mit Emphase hat er die „Verdächtigung" zurückgewiesen, als ob die Katholiken nunmehr „in die blanke Opposition" abschrecken wollten. Herr Dr. Lieber wird zu dem „demokratischen Flügel der Zentrumspartei" gerechnet, da wird man ihm wohl glauben müssen. Am Schlusse der Versammlung wurde das Papstlied, wie eine Zeitung schreibt, nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen. Das Lied selbst ist Schlachtgesang der Ahlwardtschen Brüder geworden. So haben auch die Lieder ihre Schicksale!

Solingen, 20. Mai. (Hirschs T. B.) Die Schleifer der Firmen C. F. Ern und Gebr. Machenbach sind in den Ausstand eingetreten.

Bremen, 20. Mai. (W. T. B.) Die Rettungsstation Fedderwarder-Siel telegraphirt: Am 19. Mai auf dem von Lang-Lütgen-Sand gestrandeten deutschen Kahn „Mathilde", Kapitän Thiele, zwei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. Sturm Nordwest, Boot 4 Stunden unterwegs.

Darmstadt, 20. Mai. (W. T. B.) Der Großherzog hat anläßlich seines Regierungsantritts, den ihm vom Ministerium unterbreiteten Vorschlägen entsprechend, 179 zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen die Strafe ganz oder theilweise erlassen.

Leipzig, 20. Mai. Die Beschlagnahme von Erwin Bauers Schrift „Caveat Populus" ist aufgehoben worden, da ein Strafantrag nicht gestellt wurde.

München, 19. Mai. Der Reichsinvalidenfonds übernahm acht Millionen vierprozent. Münchener Stadtanleihe im Kurse von $102^1/_3$ pCt.

München, 20. Mai. (W. T. B.) Die Kammer der Abgeordneten genehmigte den Militär-Etat. Auf zahlreiche Anregungen, welche der Kriegsminister einzeln beantwortete, erklärte derselbe, er halte in Betreff der zu erwartenden Reichsmilitär-Strafprozeßordnung seine früheren im Landtage abgegebenen Erklärungen aufrecht. Zur Verhütung von Mißhandlungen der Soldaten sei das Möglichste geschehen. Was den Gebrauch von Schußwaffen seitens der Wachtposten angehe, so ließen die gegenwärtig hierüber bestehenden Vorschriften kaum eine Gefährdung befürchten. Hinsichtlich der Kontrol-Versammlungen, des Kantinenwesens, der Militärregie und der Truppenverflegung würden, soweit thunlich, alle Wünsche berücksichtigt. Die Gleichstellung der Kriegsinvaliden aus dem Jahre 1866 mit denjenigen aus den Jahren 1870 und 1871 sei ihm sympathisch und werde in finanzieller Hinsicht erwogen. Das freiwillige Sanitätswesen werde gefördert.

Die Kammer der Reichsräthe genehmigte die gesammte Vorlage betreffend die Aufbesserung der Gehälter der Staatsbeamten, ebenso die Ueberweisung von 8 Millionen zur Entlastung an Distrikte und Städte, nachdem der Finanzminister und der Minister des Innern beide Vorlagen gerechtfertigt hatten. Im Laufe der Debatte hatten die Reichsräthe Graf Lerchenfeld, Auer und Buhl erklärt, sie hätten eine organische Steuerreform mit einer Entlastung der weniger Bemittelten bevorzugt, welche der Finanzminister als gegenwärtig unangänglich erklärt hatte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der Finanzminister sein Erscheinen im Jungczechenklub behufs Aufklärungen über die Währungsregelung abgelehnt.

Wien, 20. Mai. (Hirschs T. B.) In hiesigen Finanzkreisen zirkulirt das Gerücht, die Valuta-Anleihe werde erst im nächsten Frühjahr aufgelegt und in diesem Jahr nur einzelne Konzessionen vorgenommen werden.

Wien, 20. Mai. (W. T. B.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute früh hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe in Vertretung des Kaisers vom Erzherzoge Ludwig Viktor begrüßt.

Pest, 19. Mai. Die Besorgniß, der Sterbefall Klapkas werde unliebsame Zwischenfälle herbeiführen, ging heute in Erfüllung. Der Verstorbene war vorgestern ohne Aufsehen von seiner Wohnung in ein Hotelzimmer nach dem Friedhofe getragen worden. Die Leiche wurde gestern zurück in die Stadt gebracht und bei der Innerstädter Pfarrkirche aufgebahrt. Das Abgeordnetenhaus faßte gestern den Beschluß, am Tage der Beerdigung Klapkas keine Sitzung abzuhalten und an der Bestattungsfeierlichkeit Theil zu nehmen. Heute kam der Sohn Klapkas aus Paris an und forderte vom Ministerpräsidenten, die Bestattung möge erst morgen erfolgen, da morgen die in Paris lebende Gattin hier eintreffen werde. Die äußerste Linke benutzte diese Aufschiebung zu neuerlichen Kundgebungen. Der Abgeordnete Karl Eötvös brachte im heutigen Reichstag den Antrag ein, die Nation erkläre den Verblichenen zu dem Ihrigen, daher solle die Bestattung auf Staatskosten erfolgen, an der Bestattung solle Parlament und Regierung korporativ sich betheiligen, die Landwehr in Parade zur Bestattung ausrücken und dem Verblichenen ein Denkmal gesetzt werden. Der Ministerpräsident Szapary erwiderte, diese Anträge seien durch die gestrigen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses theilweise überflüssig. Was die Ausrückung des Honveds betrifft, so gehöre es nicht zum Wirkungskreise des Parlaments, hierüber zu verfügen. Was die Anerkennung und Pietät für den Verblichenen betreffe, so sei es überflüssig, der Regierung Weisungen zu ertheilen; sie und die Mehrheit würden ihre Pflicht erfüllen. Graf Apponyi fand diese Erklärung ungenügend und trat natürlich dem Antrage Eötvös bei, worauf der Präsident mittelst Aufhebens von den Sitzen abstimmen ließ, ob über den Antrag Eötvös zur Tagesordnung übergegangen werden solle oder nicht. Der Präsident behauptete, die Mehrheit sei für den Uebergang zur Tagesordnung, die Opposition bestritt dies und forderte namentliche Abstimmung, was jedoch der Präsident im Sinne der Hausordnung, da bereits eine Abstimmung stattgefunden hatte, nicht zugeben konnte; er veranstaltete daher unter großem Lärm die Gegenprobe, ebenfalls mittelst Aufstehens von den Sitzen. Auch jetzt konnte die Mehrheit nicht festgestellt werden, daher mußte das Haus ausgezählt werden, was für die Regierung und gegen den Eötvösischen Antrag eine Mehrheit von 11 Stimmen ergab. Einige Abgeordnete der Regierungspartei entfernten sich vor der Abstimmung. Politische Bedeutung kommt diesem Zwischenfall nicht zu, allein diese knappe Mehrheit der Regierung läßt immerhin einige Unbehaglichkeit zurück. Bei der äußersten Linken besteht das Bestreben, ein Präcedenz zu schaffen für Kundgebungen großen Maßstabes für den einstigen Fall des Heimganges Kossuths.

Pest, 20. Mai. (W. T. B.) Das Leichenbegängniß des Generals Klapka hat heute Vormittag unter großem Pompe stattgefunden. Anwesend waren der Ministerpräsident Graf Szapary, der Finanzminister Dr. Wekerle, der Justizminister von Szilagyi, der Ackerbauminister Graf Bethlen, der Minister für Slavonien und Kroatien, von Josipovich, sowie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses mit dem Präsidenten an der Spitze und viele Mitglieder des Oberhauses. Auch die Zöglinge der Ludovica waren im Zuge, dem die Honvedveterane aus dem Jahre 1848, die Familie des Verstorbenen und eine ungeheure Menschenmenge folgten.

Frankreich.

Paris, 18. Mai. Die erste Kammersitzung nach den Osterferien hat gestern ohne Zwischenfall stattgefunden; es war etwa die Hälfte der Deputirten anwesend. Die Tagesordnung wurde dahin geregelt, daß zuerst die Berathung über die Vorlage bezüglich der Sparkassen stattfinden und sodann die Debatte über die Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich und über die Einrichtung des landwirthschaftlichen Kredites folgen soll. Die verschiedenen eingebrachten Interpellationen wurden bis Donnerstag vertagt. Wie gewöhnlich wurde in den Kouloirs versichert, daß die Mehrzahl der Deputirten mit äußerst versöhnlichen Gesinnungen aus ihren Departements zurückgekehrt seien, so daß man einer ruhigen Session entgegensehen dürfte. Als einziger schwarzer Punkt wurde aber allgemein die „päpstliche Frage" bezeichnet, welche die Radikalen unverzüglich auf die Tribüne bringen wollen, um eine entschiedene Erklärung der Regierung wie der Kammer zu erlangen, durch welche die republikanische Partei darüber beruhigt wird, „daß sie nicht eines Tages der vom Papste erfundenen Politik der Umzingelung gegenüber entwaffnet dastehen könnte."

Der Marineminister Cavaignac hat der Kammer gestern die angekündigten Vorlagen unterbreitet: eine Berichtigung des Etats des Marine-Ministeriums für 1892, worin derselbe um $22^1/_2$ Millionen erhöht wird und sodann eine Nachforderung für 1893 im Betrage von 39706000 Franken. Dagegen verspricht der Marineminister in der Motivirung dieser Kreditforderungen eine Flotte von 105 Schiffen, darunter 24 Panzerschiffe, 29 Kreuzer und 24 Avisos mit einem Effektiv von 14000 Mann fortgesetzt kampfbereit zu halten. Die Dauer des Baues der neuen Panzerschiffe verspricht der Minister auf 5 Jahre, die der Kreuzer auf 4 Jahre zu ermäßigen. Zwei neue Panzerschiffe von mehr als 10000 Tonnen, „Neptune" und „Magenta", werden noch in diesem Jahre fertig werden, ein drittes Panzerschiff von demselben Range, „Brennus" wird 1893 folgen. Sechs weitere Panzerschiffe werden von 1894 bis 1897 fertiggestellt werden. Bis 1896 sollen 21 schnelle Kreuzer konstruirt werden; davon sollen noch in diesem Jahre 3, 1894: 4, 1895: 5, 1896: 6 in Dienst gestellt werden. Die Zahl der Torpedokreuzer, Torpedoavisos, Kanonenboote, Torpedoboote der verschiedensten Gattungen, welche der Marineminister in Aussicht stellt, ist Legion. Daß die Kammer diese Kreditforderungen bewilligen wird, unterliegt keinem Zweifel.

Die Bedenken, welche die deutsche Presse über die Opportunität der ganz offen gegen Deutschland gerichteten Manifestationen ausgesprochen hat, welche Anfangs nächsten Monats in Nancy stattfinden sollen, hat hier eine Anzahl Journale zu den komischsten Wuth-Ausbrüchen veranlaßt. Ein Hauptorgan der Radikalen versteigt sich zu der folgenden Phrase: „Und was die Behauptung,

aß wir die Deutschen provoziren, anbetrifft, so brauchen wir uns nicht dagegen zu vertheidigen. Man provozirt nicht diejenigen, für die man nur eine stolze Verachtung (un maprisant dedain) fühlt." Nun wissen wir es.

Paris, 20. Mai. (W. T. B.) Der aus dem Feldzuge von 1870—71 bekannte General Laveaucoupet ist gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 30. Mai. (Hirschs T. B.) Der Senat votirte mit 145 gegen 40 Stimmen eine 12proz Erhöhung der Eisenbahntarife. Der Finanzminister ordnete an, daß alle bis zum 1. Juni einlaufenden Güter nur die gegenwärtigen Zölle zu entrichten hätten, auch selbst wenn sie später entladen werden sollten.

Großbritannien und Irland.

Der liberale Frauenbund hielt gestern seine Jahresversammlung in der Memorial Hall in London ab. Es ist begreiflich, daß Gladstones Flugblatt über das Frauenstimmrecht wenigstens unter einem Theil der Mitglieder des Bundes arge Enttäuschung hervorgerufen hatte. Frau Gladstone ist die Präsidentin des Bundes, welcher in tausend Stücke gegangen wäre, wenn nicht vor der Versammlung die Mißhelligkeiten verkleistert worden wären. Der fortschrittliche Flügel wird besonders von Lady Carlisle vertreten. Diese hatte verlangt, daß das Frauenstimmrecht unbedingt in das Programm des Bundes aufgenommen werden müsse. Wäre dieses geschehen, so wäre unzweifelhaft eine Spaltung eingetreten. Lady Carlisle hat sich jedoch besänftigen lassen und verlangt jetzt nur eine dahingehende Resolution, daß die Frage des Frauenstimmrechts bei der ersten passenden Gelegenheit zur Sprache gebracht werden soll, d. h. wenn Gladstone's Schmerzenskind, Home Rule, erledigt ist. Nun, bis dahin kann sich noch Manches ereignen. Manche liberale Lokal-Frauenvereine, wie die von Accrington, Bradford, Croydon und Norwich, haben dieses Mal keine Delegirten auf die Jahresversammlung geschickt. Sie erklären, sie würden auch ferner für Gladstone wirken, aber die Frage des Frauenstimmrechts müsse in das Programm aufgenommen werden. Frau Gladstone war gestern bei der Eröffnung der Versammlung nicht gegenwärtig. An ihrer Stelle leitete Lady Aberdeen die Verhandlungen. Wahrscheinlich wird es nicht zum offenen Ausbruch der vorhandenen Gährung kommen. Ob sie sich aber lange vermeiden läßt, ist etwas Anderes.

London, 20. Mai. (Hirschs T. B.) Nach einer Meldung des „Standard" aus Odessa sind drei Dörfer in der Nähe von Eriwan durch ein Erdbeben zerstört worden; 27 Personen sollen dabei um das Leben gekommen sein.

Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Mauritius (Isle de France) vom 7. d. Mts. wurde die Insel von einem heftigen Orkan heimgesucht, welcher erheblichen Schaden unter den vor Anker liegenden Schiffen anrichtete. Der westliche Theil bei Saint Louis ist arg verwüstet, der der Ernte zugefügte Schaden wird auf 50 Prozent geschätzt; viele Personen sind ums Leben gekommen.

London, 20. Mai. (Hirschs T. B.) Der Appellhof verwarf die von Deeming gegen das Todesurtheil eingelegte Berufung. Die Hinrichtung findet am nächsten Mittwoch statt.

London, 20. Mai. (W. T. B.) „Reuters Bureau" meldet aus Teheran von heute: Ein von Turbeti in Meshed eingetroffener russischer Arzt berichtet, der Sheik von Djami, einer kleinen Stadt im Südosten von Meshed, habe den Ausbruch der asiatischen Cholera in der Gegend konstatirt. Die Sterblichkeit sei gering.

Drontheim, 20. Mai. Gestern war hier andauernder Schneefall, die ganze Umgegend liegt mit Schnee bedeckt; während der Nächte herrscht strenge Kälte.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Mai. Die vier bei der Kessel-Explosion in der Zuckerraffinerie in der Helsingörsgade verbrühten Arbeiter sind alle ihren schweren Verwundungen erlegen.

Griechenland.

Athen, 20. Mai. (W. T. B.) Meldungen aus Patras besagen, es herrsche dort eine gewisse Aufregung wegen angeblicher Fälschungen der Wahlresultate, in Folge deren der frühere Minister Gerokostopulos gegen den trikupistischen Kandidaten Rufos als gewählt proklamirt sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Berathung des Stadthaushaltsetat vorgestern vollendet. Das Resultat ist für die Steuerzahler unserer Stadt ein recht unerfreuliches. Als die Nachricht kam, daß die Selbsteinschätzung bei der Einkommensteuer ein so großes Mehr an Einkommen gegen früher ergeben habe, hat wohl Jeder geglaubt, das nun auch demensprechend die Kommunalzuschläge von 150 Prozent zur Klassen- und Einkommensteuer bezw. zur Gebäude- und Gewerbesteuer ermäßigt würden; oder daß andere Erleichterungen an Gaszins, Wasserzins u. s. w. geboten werden dürften. Aber nichts von alledem. Obgleich der Etat selbst die für das laufende Jahr nach den bisherigen Sätzen aufzubringenden Kommunalsteuern auf 2,047,535 Mark gegen 1,522,100 Mark für das vergangene Jahr angiebt, glaubt er doch eine Ermäßigung der bisherigen Sätze nicht zulassen zu können und hat die Stadtverordneten-Versammlung auch demgemäß beschlossen.

Es sind daher nach den Etatsanschlägen von der Stettiner Bürgerschaft für das laufende Jahr nicht weniger als 526,435 Mk. mehr an Kommunalsteuern aufzubringen als für das verflossene. Man sieht, auch die Stadt hat einen guten Magen!

Das Räthsel: wie es im vergangenen Jahre möglich gewesen ist, mit über 500,000 Mark weniger auszukommen und warum gerade jetzt diese halbe Million absolut mehr gebraucht wird, ist übrigens auch in der Berathung der Stadtverordneten-Versammlung nicht gelöst. Es sind im laufenden Jahre keineswegs außerordentlich viele neue Ausgaben hinzugetreten, ja es haben manche dringenden Erfordernisse aus Mangel an Mitteln zurückgestellt werden müssen. Es ist auch ebenso wenig den Wünschen der Hausbesitzer auf eine billigere Herabsetzung des Wasserzinses Rechnung getragen, noch sind die zwei untersten Stufen der Einkommensteuer, welche staatlicherseits von allen direkten Abgaben frei gelassen sind, auch von den Kommunalabgaben befreit, obgleich gerade diese Klassen der Bevölkerung die direkten Abgaben am schwersten aufbringen und über 35 Prozent dessen, was diese beiden untersten Klassen der Einkommensteuer aufbringen, wieder an Beamtengehalten, Einziehungskosten u. s. w. drauf geht. Ist die Kommunalbesteuerung dieser beiden am niedrigsten eingeschätzten Klassen der Einkommensteuer daher schon an sich wenig empfehlenswerth, so bedauern wir um so mehr, daß auch bei dieser Gelegenheit trotz der großen Ueberschüsse, welche die Selbsteinschätzung bei der Einkommensteuer gebracht hat, der Magistrat und die Stadtverordneten es nicht fertig gebracht haben, auf die Besteuerung dieser beiden untersten Klassen der Einkommensteuer endlich einmal zu verzichten und so wenigstens die am mindesten begüterten Klassen der Bevölkerung von direkten Kommunalabgaben zu befreien. Auch ohne Sozialdemokrat zu sein, kann man es nur für billig halten, wenn diese zwei mindest begüterten Klassen der Bevölkerung, welche der Staat von jeder direkten Besteuerung befreit hat, auch von der Stadt mit Kommunallasten verschont bleiben.

So wie sich das Resultat der Etatsberathung in der Stadtverordneten-Versammlung jetzt aber faktisch gestaltet hat, kann man nicht erstaunt sein, wenn eine allgemeine Unzufriedenheit über das traurige Resultat derselben herrscht, daß nämlich trotz des kolossalen Mehrertrages, welchen die Selbsteinschätzung herbeigeführt hat, sich weder eine Ermäßigung des Steuersatzes für alle Bürger, noch die geringste Entlastung für die jetzt am meisten zu den Kommunallasten herangezogenen Hausbesitzer, noch wenigstens die Befreiung der beiden untersten Stufen der Einkommensteuer von jeder Kommunallast hat ermöglichen lassen.

Woran liegt das? Es liegt — und es muß das auch einmal gesagt werden — nicht zum wenigsten an der merkwürdigen Form, in welcher der Stadthaushaltetat in der Stadtverordnetenversammlung geradezu durchgepeitscht wird. Der Magistrat läßt sich zur Aufstellung des Etats Monate lang Zeit. Die Finanzkommission hat nach Aussage des Herrn Greffrath, der darüber Details brachte, immerhin sechs Wochen Zeit, sich mit dem Etat zu beschäftigen, die Stadtverordnetenversammlung hat dazu ganze anderthalb, schreibe anderthalb Sitzungen nöthig. Was bei einem Etat von ca. 10 Millionen Mark bei einer Durchberathung in anderthalb Sitzungen geleistet werden kann, vermag sich wohl Jeder selbst zu sagen. Dabei hat der Herr Vorsitzende Dr. Scharlau die Gewohnheit, in einer zwar sehr höflichen Form die Redner förmlich vorwärts zu stoßen. Als beispielsweise zur Generaldebatte die Herren Stadtverordneten Jonas und Malkewitz sprachen, und ersterer darauf anspielte, daß es in der Bürgerschaft doch kaum verstanden werden würde, wenn bei dem enormen Mehr, welches die Selbsteinschätzung diesmal gegen früher ergeben habe, die Kommunalzuschläge nicht ermäßigt würden, hieß es sofort: das gehört doch eigentlich zu Titel XVI! Beide Herren waren damit auch einverstanden; als aber Titel XVI herankam, waren Beide schon sozusagen „mürbe" und das ganze Kapitel 3 dieses Titels, in dem 2,047,535 Mark an Kommunalabgaben gefordert wurden, wurde bewilligt, ohne daß auch nur ein einziger Redner eine einzige Silbe dazu zu sagen wußte.

(Fortsetzung in nächster Morgennummer.)

Eingesandt.

In letzter Zeit, so auch am 20. d. Mts., ist es wiederholt vorgekommen, daß die Wasserleitung plötzlich am Tage abgesperrt wurde, ohne daß die betreffenden Bewohner hierauf vorher vorbereitet worden sind. Ein solches Verfahren ist nicht nur als rücksichtslos zu bezeichnen, sondern führt auch zu großen Unzuträglichkeiten und Verlegenheiten. Soviel Rücksichten könnte man wohl nehmen, daß die Bewohner von vorzunehmenden Sperrungen der Wasserleitung rechtzeitig durch die Zeitungen in Kenntniß gesetzt werden.

Aus den Provinzen.

[*†*] **Kieckow**, 20. Mai. Heute Morgen ist Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath von Kleist-Retzow nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

Am 25. November 1814 geboren, bekleidete v. Kleist-Retzow von 1851—1858 die Stelle eines Oberpräsidenten der Rheinprovinz. 1849 bis 1851 gehörte er als Mitglied dem Abgeordnetenhause an, seit 1858, in Folge Präsentation des pommerschen Familienverbandes, auf Lebenszeit berufen, dem Herrenhause. Seit dem Jahre 1887 vertrat er im Reichstage den Wahlkreis Herford-Halle. Einer der Veteranen unseres öffentlichen Lebens ist in Kleist-Retzow dahingeschieden. Während seiner ganzen öffentlichen Thätigkeit war er einer der Führer der politischen und kirchlichen äußersten Rechten, deren Bestrebungen er immer mit der gleichen Entschiedenheit und Lebhaftigkeit vertrat. In den allerletzten Jahren hatte seine bis dahin fast wunderbare körperliche Frische nachgelassen; aber noch als Siebzigjähriger war der kleine, immer bewegliche Mann mit dem dichten, schneeweißen Haarwuchs ein Muster fast leidenschaftlichen Eifers, sobald er in den Parlamenten das Wort nahm. Ursprünglich ein Gegner des Konstitutionalismus, hatte er 1848 zu der „Potsdamer Camarilla" gehört, welche die „rettenden Thaten" vorbereitete. Als Oberpräsident der Rheinprovinz war er dann ein eifriger Vertreter des Reaktionssystems, und die Provinz athmete auf, als er nach dem Eintritt der Regentschaft zur Disposition gestellt wurde. Er war ein Jugendfreund Bismarcks, von dem er sich in den siebziger Jahren trennte; 1887 war das frühere Verhältniß aber so weit wiederhergestellt, daß Kleist-Retzow auf Bismarck's Antrag den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath erhielt.

♂ **Bütow**, 19. Mai. Am 7. und 15. Mai d. J. wurden in den Gastställen der hiesigen Kaufleute Trabert, Zollban und Ritter mehreren Besitzern, während sie ihre Einkäufe auf dem Markte besorgten, die Pferde schimpfirt, indem in elf Fällen den daselbst eingestellten Pferden in frechster Weise die Schweife beschnitten wurden. Die Thäter beabsichtigten, sich durch den Verkauf Einnahmen zu verschaffen. Der vielseitigen Umsicht unserer städtischen Polizei ist es heute endlich gelungen, den am hiesigen Orte befindlichen Thätern auf die Spur zu kommen und sie schließlich zur Anzeige zu bringen. Dieselben sollen bereits bei dem ersten Verhör ihre freche That eingestanden haben und sehen nunmehr ihrer Bestrafung entgegen. — Den Dienstmädchen Lucie Pehla in Polczen, Hulda Berndt in Zerrin und Hulda Scharnowski in Reckow ist auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 24. November 1887 eine Belohnung von je 15 Mark für langjährige treue Dienste bei ein und derselben Herrschaft seitens des Kreisausschusses bewilligt worden.

4 **Greifenberg**, 20. Mai. Im Amtsbezirk Parpart, hiesigen Kreises, hat sich unter dem Vorsitz des Amtsvorstehers Herrn Rittergutsbesitzer Nesle-Parpart ein Kriegerverein gebildet, der über 100 Mitglieder zählt und hinsichtlich seiner Leitung und Organisation musterhaft dasteht. Die herrschende Disziplin, die gemeinsame Feier der patriotischen Fest- und Gedenktage, zu der auch die Familien der Mitglieder herangezogen werden, hat seinen guten Einfluß auch auf die dem Vereine angehörenden einfachen Arbeiter nicht verfehlt, und ist jedenfalls ein solcher Verein das beste Bollwerk gegen das Eindringen sozialdemokratischer Elemente in die Arbeiterbevölkerung des Landes, und wäre es wohl des Nachahmens werth, wenn sich mehrere derartige Vereine unter so trefflicher Leitung auf dem Lande bilden wollten. — Trotz der herrschenden Kälte stehen Roggen- und Weizenfelder zum größten Theile sehr gut, Rübsen, der in voller Blüthe steht, sogar vielfach vorzüglich und zeigt eine schöne voll entwickelte Blume. Klee steht ebenfalls gut und Sommersaaten gehen gut auf; dagegen leiden Weiden und Wiesen sehr durch die Kälte, die über Nacht beinahe noch bis zum Gefrierpunkt fällt. Gestern Abend hatten wir mehrere starke Gewitter mit Regengüssen, wonach das Wetter heute noch kälter geworden ist.

Vermischte Nachrichten.

— (Patent.) Eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der mechanischen Metallbearbeitung ist dem Herrn Jos. Jürgens in Höntrop (Westfalen) im deutschen Reiche und mehreren ausländischen Staaten patentirt. Es ist dies ein nach jeder Richtung hin verstellbarer Bohrknarrenbügel, welcher große Vortheile an Ersparniß von Zeit und Material aufweist und mit dem man Schienen, Schwellen, breite und schmale Platten, runde, halbrunde, drei-, vier- und vielkantige Eisenstäbe, Röhren, ungleich dicke und verschieden geformte Stücke, alle Profile von T-, L-, U-Eisen u. s. w. mit großer Leichtigkeit bohren kann. Es ist dies eine Erfindung, welche die seit Jahren von Fachmännern gewünschte Herstellung eines in jeder Hinsicht zufrieden stellenden Werkzeuges in dieser Branche zum Abschluß gebracht hat und mit Freuden begrüßt werden wird.

— Ein Verbrechen, welches lebhaft an den „Fall Prager" erinnert, ist in der Nacht zum 17. d. M. in Rixdorf bei Berlin versucht worden. Der frühere Inspektor, jetzige Kohlenhändler Holtze, hat in bezeichneter Nacht den Versuch gemacht, seinen Sozius, den Kohlenhändler Braune, im Schlafe zu erdrosseln, bei welchem Verbrechen ihm die Ehefrau Braune, welche zu Holtze in intimen Beziehungen stand, Beistand leistete. Während die letztere ihrem an ihrer Seite fest schlafenden Manne die Schlinge sanft um den Hals legte, zog sie Holtze mit den Worten zusammen: „Hund, Du mußt sterben, sonst bin ich nicht glücklich." Es gelang dem Angegriffenen, die Hand zwischen Strick und Hals zu legen und sich zu befreien, trotzdem er von seiner Frau festgehalten wurde. Bei dem darauf sich entspinnenden Kampfe versuchte die Frau nochmals, ihrem Manne die Schlinge um den Hals zu legen, was ihr jedoch nicht gelang. Der Mann ergriff, nur mit Hemd bekleidet, die Flucht und suchte Schutz bei der Polizei. Es fehlen ihm 1500 Mark, die er unter seinem Kopfkissen verborgen hielt. Daß die That schon lange geplant war, geht aus dem Umstande hervor, daß die beiden Attentäter vorher das Gerücht verbreiteten, Braune werde sich wohl das Leben nehmen, da er sich eine bevorstehende Privatklage sehr zu Herzen nehme. Die geplante That wurde denn auch einen Tag vor dem Verhandlungstermine zur Ausführung gebracht. Holtze ist vorgestern in das Gefängniß des Amtsgerichts zu Alt-Landsberg eingeliefert worden. Die Untersuchung gegen das verbrecherische Paar ist bereits eingeleitet worden.

Börsen-Berichte.

Posen, 20. Mai. Spiritus loko ohne Faß (50er) 57,50, do. loko ohne Faß (70er) 37,80. Behauptet. — Wetter: Kalt.

Magdeburg, 20. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,65. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16 90. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,30. — Fest. — Brod - Raffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,10 bez., 13,10 B., per Juni 13,15 bez., 13,17½ B., per August 13,40 bez., 13,42½ B., per Oktober 12,72½ G., 12,80 B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 250,000 Zentner.

Köln, 20. Mai, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 55,00, per Oktober 55,20. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66,00, per Juli 63,25, per September 62,50, per Dezember 61,50. — Unregelmäßig.

Hamburg, 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 13,12½, per August 13,42½, per Oktober 12,77½, per Dezember 12,65. Ruhig.

Pest, 20. Mai, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 8,55 G., 8,57 B., per Herbst 8,09 G., 8,11 B. Hafer per Mai-Juni 5,37 G., 5,40 B., per Herbst 5,40 G., 5,42 B. Mais per Mai-Juni 4,87 G., 4,89 B., per Juli-August 4,99 G., 5,01 B. Kohlraps 12,00 G., 12,10 B. — Wetter: Wind.

Paris, 20. Mai, Vormittags. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Mai 24,10, per Juni 24,20, per Juli-August 24,60, per September-Dezember 24,80. Roggen fest, per Mai 19,25, per September-Dezember 16,40. Mehl steigend, per Mai 53,10, per Juni 53,60, per Juli-August 54,00, per September-Dezember 54,50. Rüböl ruhig, per Mai 55,75, per Juni 55,75, per Juli-August 56,50, per September-Dezember 57,25. Spiritus ruhig, per Mai 49,00, per Juni 48,75, per Juli-August 47,75, per September-Dezember 42,50. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 20. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Mai 93,75, per September 80,75, per Dezember 79,50. Fest.

London, 20. Mai. 4 Uhr 20 Minuten, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig, fremder ruhig, stetig, angekommener fest, ruhig. Mehl fest, ruhig. Mais fest, knapp. Gerste ruhig, stetig. Hafer mitunter ¼ höher. Von schwimmendem Getreide Weizen fester, entfernter sehr träge, Gerste unverändert, Mais fester, ruhig. Wetter: Regenschauer.

Fremde Zufuhren: Weizen 56,020, Gerste 2180, Hafer 67,610 Quarters.

London, 20. Mai, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 47 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 97 Lstr. — Sh. — d. — Zink 22 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 10 Lstr. 15 Sh. — d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 40 Sh. 9 d.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Mai. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Am heutigen kleinen Markt standen gestern und bezw. heute zum Verkauf: 324 Rinder, 1376 Schweine (darunter 222 Bakonier), 1015 Kälber und 325 Hammel.

Von **Rindern** wurden nur etwa 80 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags verkauft.

Bei inländischen **Schweinen** gestaltete sich der Handel in Folge reger Fleischmärkte recht lebhaft, die Preise zogen an und es wurde schnell ausverkauft. 1. Qualität war nicht vorhanden, 2. und 3. Qualität erzielte 50—55 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Das Bakoniergeschäft blieb flau, unverändert wie am letzten Montag. Man zahlte 48—49 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Am **Kälbermarkt** war nur bessere Waare verhältnißmäßig leicht abzusetzen, im Uebrigen war der Handel langsam und flau. Mittlere und theilweise auch geringe Waare war wiederum sehr schwer verkäuflich. Man zahlte für 1. Qualität 56—62 Pf., 2. Qualität 44—55 Pf. und 3. Qualität 37—41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel wurden nicht gehandelt.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

Bochum, 20. Mai. Ein in der Umgegend von Rheine stattgehabter großer Waldbrand hat bedeutenden Schaden angerichtet.

Dresden, 20. Mai. Das Landgericht hat den Redakteur der „Sächs. Arbeiterzeitung" und des „Sächs. Volksfreund", Franz Dergel, wegen Majestätsbeleidigung zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

Lemberg, 20. Mai. Die Behörde von Stanislau hat gegen einen Handelsgerichts-Beisitzer, einen Gerichts - Auskultanten, zwei Landesadvokaten und den Chef eines großen Speditionshauses die strafgerichtliche Untersuchung wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit, begangen durch versuchten Ueberfall der Synagoge anläßlich der jüngsten Reichstagswahl, eingeleitet.

Paris, 20. Mai. Das zum Besten der russischen Nothleidenden veranstaltete Fest im Opernhause, dem sowohl Präsident Carnot als Botschafter Baron Mohrenheim beiwohnten, verlief aufs Glänzendste und ergab eine reiche Einnahme.

Letzte Nachrichten.

Paris, 20. Mai. Wie verlautet, wurde ein von Anarchisten geplanter Fluchtversuch Ravachols, welcher mit Hülfe des Gefängnißwärters stattfinden sollte, vereitelt.

Rom, 20. Mai. Der „Tribuna" zufolge richtet Brin an die Botschafter in Berlin und Wien außer dem schon bekannten offiziellen noch ein vertrauliches Zirkulair.

Kopenhagen, 20. Mai. Die zur Theilnahme an der Feier der goldenen Hochzeit des Königs und der Königin von Dänemark erwarteten Fürstlichkeiten treffen in den nächsten Tagen hier ein. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, begleitet von dem Großfürsten-Thronfolger, dem Großfürsten Michael und den Großfürstinnen Xenia und Olga werden wahrscheinlich am Montag ankommen. Der König und die Königin von Griechenland sind mit allen Prinzen und Prinzessinnen auf der Reise über Korinth und Venedig nach Lübeck, wo sie mittelst Sonderzuges morgen eintreffen und vom „Dannebrog", der erst morgen von hier nach Lübeck geht, abgeholt werden sollen. Am Montag Vormittag wird der Großherzog von Luxemburg mit dem Erbgroßherzog erwartet, am Dienstag Abend Erzherzog Friedrich im Auftrage des Kaisers von Oesterreich-Ungarn und Prinz Albert von Schlewig - Holstein - Sonderburg - Glücksburg im Auftrage Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Die Ankunft des Prinzen und der Prinzessin von Wales ist noch nicht bestimmt, erfolgt jedoch wahrscheinlich am Dienstag Vormittag. Zu der anläßlich der goldenen Hochzeit angesetzten königlichen Cour haben sich viele den verschiedenen Parteien angehörige Mitglieder beider Kammern eingezeichnet.

Stockholm, 20. Mai. Gutem Vernehmen nach besucht der König auf der Rückreise den deutschen Kaiser.

Warschau, 20. Mai. Aus den Fabriken in Sosnowice und Lodz sind von den russischen Behörden neuerdings zahlreiche deutsche Arbeiter ausgewiesen worden.

Nach hierher gelangten Nachrichten aus Kiew wurden mehrere Offiziere verhaftet; Oberst Tolmanow wurde mit der Untersuchung betraut. Vierzehn verhaftete Deutsche wurden nach Kiew transportirt. Ueber die Ursache verlautet nichts Näheres.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 21. Mai 1892.

Ziemlich kühles, zunächst noch trübes, etwas regnerisches Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden; nachher aufklarend.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 19. Mai, — 0,57 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 19. Mai, + 1,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 19. Mai, + 1,18 Meter. — **Oder** bei Breslau, 19. Mai, Oberpegel + 5,07 Meter, Unterpegel + 0,26 Meter. — **Warthe** bei Posen, 19. Mai, + 0,84 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. Mai, + 1,04 Meter.

Berlin, den 20. Mai 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Name	Zf.	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	106 80
do. do.	3½%	100 25 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	106,75 G
do. do.	3½%	100 10 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101 60 bB
do. do.	4%	— —
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	97 30 bG
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	97 20 bG
Westpr. Pr.-Obl	3½%	— —
Berliner Pfdbr.	5%	113 00 G
do. do.	4½	110 40 b
do. do.	4%	104 40 G
do. do.	3½%	97 90 bG
Kur- u. Neumärk	3½%	98,75 b
do. neue	3½%	96 70 bG
do.	4%	— —
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	— —
do.	3½%	96,70 bG
do.	3%	85 30 bG
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95 50 bG
Pommersche do.	3½%	96,60 bG
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101 80 G
do. do.	3½%	95,75 bG
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 25 bG

Name	Zf.	Kurs
Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	97,50 B
Westfälisch. do.	4%	102 75 G
do. do.	3½%	95 75 G
Westpr. rittersch.	3½%	95 50 bG
Hannover. Rtbr.	4%	103 00 G
Kur- u. Neumärk.	4%	103,00 G
Lauenburg. Rtbr.	4%	103 00 G
Pommersche do.	4%	103,60 G
do. do.	3½%	98,10 b
Posensche do.	4%	102,75 b
Preußische do.	4%	102,80 b
Rh.u.Westf. do.	4%	103,50 G
Sächsische do.	4%	103 00 G
Schlesische do.	4%	102,90 b
Schl. Holst. do.	4%	102 70 G
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 90 G
Bayerische Anl.	4%	—.—
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 20 bG
Hamburg. Rente	3½%	97 2 bG
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,20 bB
Pr. Präm.-Anl.	3½%	163 90 b
Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 50 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	13?,60 G
Meininger 7 Guld.-Loose		25 25 bG

Fremde Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anl.	5%	46 10 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 20 B
Buen.-Aires Stadt-Anleihe	5%	37,00 bG
Egyptische Anl.	3%	— —
do. do.	3½%	—,—
Italienische Rente	5%	90 75 bG
Mexican. Anleihe	6%	87 30 b
do. do. 20 L. St.	6%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—.—
do. do.	6%	— —
Oesterr. Gold.-R.	4%	96 20 bB
do. Papier-R.	4⅕%	81 60 G
do. do.	5%	86 25 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,20 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,40 b
do. Cred. 100 1858	—	329 00 bG
do. 1860er Loose	5%	126 90 B
do. 1864er Loose	—	324,60 b
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 B

Name	Zf.	Kurs
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b
do. do. amortb.	5%	98 20 B
Russ. co. Anl. 1871	5%	—.—
do. do. 1872	5%	—.—
do. do. 1880	4%	95 25 b
do. do. 1887	4%	— —
do. Goldrente	6%	104,30 G
do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
do. (2 Orient) 1878	5%	— —
do. Präm.-A. 1864	5%	159 50
do. do. 1866	5%	146 60 b
do. Bodencr. neue	4½%	97 80
Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,10 b
do. Rente	5%	84,75 bG
do. do. neue	5%	84 75 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	94 10 bB
Ungarische Papier-Rente	5%	85 70 b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Name	Zf.	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	46,25 bG
Frankf. Güterb.	4%	— —
Lübeck-Buchen	4%	143,60 b
Mainz-Ludwigh.	4%	110 50 bG
Marb.-Mlawka	4%	61 50 bG
Meckl. Fr.-Franz.	4%	— —
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 60 b
Ostpr. Südbahn	4%	79 2 b
Saalbahn	4%	27 80 bG
Stargard-Posen	4½%	102 10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	113 75 b
Baltische Eis.	3%	— —

Name	Zf.	Kurs
Dux-Bodenbach	4½	236,50 b
Gal. Carl-Lud.	4%	91,20 bB
Gotthardbahn	4%	142 10 b
It. Mittelm.-B.	4%	98,10 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	68,25 b
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	126 20 b
do. Nordwb.	5%	91 50 b
do. Lit. B. Elbth.	4%	104 80 b
Südöst. (Lomb.)	4%	41 50 b
Warschau-Ter.	5%	— —
do. Wien	4%	252 50 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Name	Zf.	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	111 00 b
Marb.-Mlawka	5%	106 10 b
Ostpreußische Südbahn	5%	110 60 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 25 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	— —
do. Starg.-Pos.	4%	— —
Saalbahn	3½%	94,20 G
Gal.-Carl-Ludwig.	4½%	85 80 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 1 bG
do. conv.	5%	—,—
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82 00 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,50 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	85,25 B
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	80 75 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82 80 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	107 00 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101 10 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61 80 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	— —
Brest-Grajewo	5%	— —
Charkow-Asow g.	5%	— —
do. in Livr. Sterl.	5%	— —
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—

Name	Zf.	Kurs
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	76 25 G
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99 00 bG
Kozlow-Woronesch gar.	4%	89 25 b
Kursk-Charkow g.	4%	— —
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89 70 b
Kursk-Kiew gar.	4%	90 25 bG
Losowo-Sewastop.	5%	95,25 G
Mosco-Rjäsan	4%	91 80 G
do. Smolensk. g.	5%	99 90 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,60 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	95,00 bG
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99 70 b
Rybinsk-Bologye	5%	90 00 B
Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Russ. Südwestbahn gar.	4%	92 00 G
Transkaukasisch. g.	3%	76 50 bG
Warschau-Terespol	5%	100,60 b
Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 30 bG
Wladikawkas gar.	4%	91 50 G
Zarskoe-Selo	5%	91,25 G
Northern Pacific II.	6%	111 25 b
Oregon Railway Nav.	5%	96 00 B

Hypotheken-Certificate.

Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 50 bG
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 G
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111 00 G
do. do. do.	4%	101,70 bG
do. do. conv.	4%	101,70 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —
do. do. do.	3½%	93,30 b
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 60 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 60 bB
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114 00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,60 G

Name	Zf.	Kurs
Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 00 bG
do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,50 bG
Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	— —
do. do. (rz. 110)	4½%	— —
do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
do. do.	3½%	94,40 bG
do. do. Com. Obl.	3½%	94,30 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	— —
do. do. 6. (rz. 110)	5%	110,25 G
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101 80 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	3½%	94,25 bG
do. do. do.	4%	101,80 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
do. do. (rz. 110)	4½%	103 60 G
do. do. (rz. 110)	4%	100 50 G
do. do. (rz. 100)	4%	100,20 G

Bank-Papiere.

Name	Div. p. 1891	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd. H.	—	64,25 bG
Berliner Cassenver.	8¼	133 50 bG
do. Handelsges.	9½	140 60 b
do. Prod.-Hdl.	—	115 10 G
Bresl. Disc.-Bank	9	93 40 B
Darmstädter Bank	9	— —
Deutsche Bank	10	160,10 G

Name	Div. p. 1891	Kurs
Dtsch. Genossensch.	8	119,60 G
Disc.-Command.	11	192 50 b
Dresdner Bank	10	142 00 bG
Nationalbank	5	117 40 b
Pomm. Hyp. conv.	6	111 00 G
Pr. Centr. Bod.	10	153,25 bB
Reichsbank	8½	148,60 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	12	128 10 bB
Bochum. Bgw. A.	6	42 50 b
do. Gußstfab.	—	122 00 bB
Bonifacius	13⅓	95 80 b
Borussia Bergw.	—	2 10 bG
Donnersmarckh.	6	74,40 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	58 00 bB
Gelsenkirchener	12	1 4 30 b
Harkort Bergw.	—	131,50 G
Hibernia	10	115 70 b

Name	Div.	Kurs
Hörder Bergw.	—	10 90 G
do. conv.	—	17,25 bB
do. St.-Pr.	—	41 75 bG
Hugo	10	80,40 b
Kön.- u. Laurah.	—	112 50 b
Louise Tiefbau	—	74 40 bG
Märk.-Westf.	—	185,00 G
Oberschlesische	5	55 75 bG
Stolberg. Zink-H.	3½	48 00 B
do. do. St.-Pr.	8½	110 25 bG

Industrie-Papiere.

Name	Div.	Kurs
Adler Brauerei	0	— —
Ahrens do.	0	56 60 G
Böhmisches do.	14	217 50 b
Bock do.	0	64 30 bG
Bolle do.	6	72 00 G
Landrés do.	8	137 50 bG
Tivoli do.	4	113 00 B
Bredow. Zuckerf.	—	60 00 bB
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	106,00 G
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	77 10 b
Chem. Fabrik Oranienburg	7½	86 50 B
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	7½	87 10 G
Chem. Fabrik Schering	19	199,75 b
Chem. Fabrik Staßfurter	—	130 60 G
Chem. Fabrik Union	12	116 50 G
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holberg	6	88 00 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	192 00 bG
St. Walzm.-Act.	30	— —
St. Bergschl.-Br.	14	— —
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	— —

Name	Div.	Kurs
Danz. Oelmühle	5	96 25 b
Dessauer Gas	10	166 00 B
Nobel Dyn. Trust	4	141 10 G
G.-F. Harb.-Wien	—	154 50 B
Löwe u. Co.	18	231,00 bG
Magd. Gas-Ges.	4½	90,50 bG
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	126,10 bG
Maschinenfabrik do. (Lüders)	—	152,80 G
Maschinenfabrik Grusonwerke	—	140,75 bG
Maschinenfabrik Hallesche	35	309 00 bG
Maschinenfabrik Hartmann	—	131,25 bG
Maschinenfabrik Pomm. conv.	6	73,20 bG
Maschinenfabrik Schwartzkopf.	—	240,50 G
Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	8	111 50 bB
Nordd. Lloyd	7	105,90 b
Wilhelmshütte	—	60,75 bG
Siem. Glas-Ind.	12	164 60 bG
St.-P. Cementf.	5	95 00 G
Stral. Spielkart.	—	103,50 G
Gr. Pferdeb.-G.	12½	226 25 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	68,75 B
Stett. Pferdeb.	2½	66 00 B
N. St. Dampf.-C.	4	86,00 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Name	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	450	10880 00 B
Berliner Feuer.	158	2685,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1710,00 G
do. Leben	172½	— —
Colonia, Feuerv.	400	9200,00 G
Concordia, L.	45	1120 00 B
Elberfeld. F.	270	6050 00 B

Name	Div.	Kurs
Germania	40	1125 00 B
Magd. Feuer	206	4050,00
do. Rückv.	45	934 00 B
Preuß. Leben	37,5	634 00 G
Pr. Nat.-V. St.	66	900 00 B
Providentia	45	265,00 G
Turingia	240	4025,00 G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4
Privatdiscont 1½ G

Wechsel-Cours vom 20. Mai.

Platz	Zf.	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,85 b
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,95 b
do. 2 Monat	3½%	80 75 b
London 8 Tage	2½%	20 40 b
do. 3 Monat	2½%	20,36 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 b
do. 2 Monat	3%	80,90 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,55 b
do. 2 Monat	5½%	169,60 G
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 80 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 45 G
Petersburg 3 Wochen	6%	213,85 b
do. 3 Monat	6%	213 25 b
Warschau 8 Tage	6%	213 95 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	— —
Souvereigns	20 37 G
20 Francs per Stück	— —
Dollar	4,185 bG
Engl. Banknoten	20 38 G
Franz. Banknoten	80 15 b
Oesterr. Banknoten	170 75 b
Russ. Noten	214 00 b

Der Uebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von **Georg Höcker.**

(Nachdruck verboten.)

57)

Mit ernster Gemessenheit ersuchte er den jungen Baron, ihm gegenüber Platz zu nehmen; auf sein Klingeln kam ein Protokollant herbei.

Es war inzwischen schon dunkel im Zimmer geworden und die Gasflammen wurden entzündet. —

Eifrig flog die Feder des Schreibenden über das Papier. Schon neigte die Protokollaufnahme sich dem Ende zu, da klopfte es an die Thür. Ein Bote trat ein und bat den noch immer anwesenden Polizeikommissär, herauszukommen.

Eine geraume Weile später erschien derselbe ersichtlich erstaunt und bewegt wieder. Er näherte sich dem Untersuchungsrichter und sagte flüsternd einige Worte zu ihm.

Dieselben verfehlten offenbar ihre tiefe Wirkung auf Alberti nicht; hastig erhob sich dieser und trat mit seinem Untergebenen in eine Fensternische.

Hier unterhandelten Beide einige Minuten. Dann nickte der Untersuchungsrichter zustimmend mit dem Kopfe, der Kommissär aber eilte hastig aus dem Zimmer.

23. Kapitel.

Der kurze Auftritt an der Hinterpforte des Wichern'schen Parkes war nicht unbemerkt geblieben. Einzelne Arbeiter, die gerade ihre Verrichtung in der Nähe vorübergeführt hatten, waren betroffen stehen geblieben und hatten die Verhaftung des jungen Barons mit angeschaut.

Dann aber, als Hildegard mit einem jähen Aufschrei zu Boden sank, waren sie herbeigeeilt, um dem neben seiner Schwester knieenden Rechtsanwalt behülflich zu sein.

Der Lärm war endlich auch bis in das Privatkomptor des alten Herrn Wichern gedrungen. Ungehalten über die ungewohnte Störung trat er in demselben Augenblicke vor das Fabrikportal, als Hildegard von den Arbeitern nach der Villa hinüber getragen wurde.

Ein heftiger Schreck durchzitterte den Körper des alten Herrn. So schnell er nur konnte, eilte er auf dem kürzestem Wege dem Zuge nach.

„Was ist vorgefallen?“ rief er. „Ist Hildegard ein Unglück zugestoßen?“

Er erschrack noch mehr, als er in das verstörte Gesicht seines Sohnes schaute. „Was ist geschehen? Sprich!“ drängte er.

„Später, Vater,“ entgegnete Rudolph. „Das Verhängniß ist eingekehrt in unserm Hause. Gebe Gott, daß es gnädig vorübergehe.“

Da plötzlich stutzte Wichern und fuhr zusammen, wie von einem Keulenschlage getroffen. Sein spähender Blick war die entlaubte Hauptallee entlang durch das halbgeöffnet stehende Portal gefallen; da sah er eben seinen zukünftigen Eidam, dessen beide Arme durch Polizisten festgehalten wurden, in einen Wagen steigen.

Ein dumpfer Schrei entrang sich den Lippen des alten, auf seinen Namen und seine Ehre so eifersüchtig stolzen Herrn. „Rudolph,“ rief er, kaum seiner Stimme mächtig. „Was soll das heißen?“

Dabei deutete er mit seiner Hand auf den sich eben in Bewegung setzenden Wagen.

„Ich sagte Dir schon, ich würde Dir nachher Alles mittheilen. Laß uns jetzt erst für Hildegard sorgen,“ entgegnete dieser.

Der alte Herr bezwang sich, aber die zusammengezogenen Augenbraunen verriethen deutlich den Gefühlssturm, der sich in seinem Innern zu regen begonnen hatte.

Die Haushälterin kam jammernd herbei. „Ach Gott, das liebe gnädige Fräulein, was ist geschehen?“ wehklagte sie. „Und der Herr Baron —“

Rudolph verwies sie durch einen Blick zum Schweigen. „Eilen Sie voran, Regine,“ befahl er. „Oeffnen Sie das Schlafzimmer meiner Schwester und rufen Sie die Mädchen herbei.“

Behutsam trugen die Männer die noch immer Bewußtlose nach dem ersten Stockwerk, in dessen linken Flügel sich ihr Schlafzimmer befand.

Dort gelang es endlich den eifrigen Bemühungen Rudolph's und der Haushälterin, sie zum Bewußtsein zurückzurufen.

Mit wirrem Blick schlug Hildegard die Augen wieder auf und starrte eine Weile vor sich nieder. Dann, als ihre Blicke das Angesicht ihres Bruders trafen, schien die Erinnerung mit erschütternder Macht an sie heranzutreten.

„Du — Du, Rudolph, bist dabei gewesen, es geschah gar auf Dein Anstiften! O, ich kann das Schreckliche nicht ausdenken!“

„Beruhige Dich, Hildegard!“ rief Rudolph, ohne auf ihre Worte zu achten, „es wird sich Alles aufklären.“

Der alte Herr Wichern trat jetzt einen Schritt näher an die Beiden heran. „Werde ich endlich erfahren, um was es sich handelt? Ich verlange von Dir Rechenschaft, Rudolph, was ist geschehen?“

„Ich glaube Euch Beiden Rechenschaft schuldig zu sein,“ versetzte Rudolph, „und ich bin gern bereit, sie auch zu geben, aber ich fürchte, daß Hildegard nicht stark genug sein wird, das Unerhörte zu vernehmen.“

„Das Schlimmste habe ich bereits durchlebt,“ sagte das junge Mädchen mit tonloser Stimme. „Rede, Rudolph, ich habe ein heiliges Anrecht darauf, zu wissen, warum man meinen Verlobten verhaftet hat.“

„Herr v. Engler ist unter dem dringenden Verdachte verhaftet worden, der Mörder seines Onkels und seiner Kousine zu sein, außerdem ist er bereits überführt, heute Nacht den Trödler Schimmel in der Linkstraße durch Tikunagift ermordet zu haben.“

Ein dumpfer Aufschrei folgte seinen Worten. Blaß und zitternd war Hildegard vor Entsetzen auf ihr Lager zurückgesunken, während ihr Vater hoch aufgerichtet dastand und nur mühsam der Athem über seine halb offenstehenden Lippen ging.

„Solch' ein Schimpf,“ keuchte er dann plötzlich. „Wie darfst Du es wagen, Rudolph, nur derartiges auszusprechen? Hugo v. Engler, den Bräutigam Deiner Schwester, hälst Du für einen Mörder, und jener Mann, den sie heute verurtheilt haben, soll am Ende wohl gar unschuldig sein!“

„Ja Vater, das ist er,“ erwiderte Rudolph. „Ihr Alle habt ihm bitteres Unrecht gethan, endlich ist die Nacht gewichen, und es ist Tag geworden für den armen, schwergeprüften Mann“.

„Und wie will man denn das Alles wissen“? brauste der alte Herr auf. „Und Du, mein Sohn und Erbe, der die doppelte Verpflichtung hat, meine Ehre hochzuhalten, Du selbst bist es, der Schimpf und Schande auf mein Haus herabwälzt!“

Ruhig schaute Rudolph seinen Vater in die zornsprühenden Augen. „Ja mit Stolz und Befriedigung, wenn auch andererseits mit herbem Schmerze, bekenne ich es,“ versetzte er, sich hoch aufrichtend, „daß meinen unablässigen Bemühungen der heutige Erfolg zum großen Theile zuzuschreiben ist.“

„Solch' eine Schmach,“ keuchte der Fabrikant.

„Wenn Du es eine Schmach nennst, daß ein Unschuldiger endlich seinem Schicksale entrissen, und ein Elender, der bisher unbescholtene Menschen durch seine Nähe zu schänden wagte, entlarvt und vor seine Richter gestellt ist,“ unterbrach ihn Rudolph voll edler Aufwallung, „dann will ich mich gern schmähen lassen; aber ich hoffe, Du wirst noch einsehen, daß ich nur handelte, wie mir Ehre und Pflicht geboten.“

Hildegard hatte sich trotz ihrer sichtlichen Schwäche aufgerichtet; jetzt trat sie mit gefalteten Händen dicht an Rudolph heran.

„Was sagst Du!“ stammelte sie mit bebenden Lippen. „Du nennst Hugo einen Mörder?“ O Rudolph, wie bitter weh thust Du mir! — Hugo ist kein Mörder! Nein, nein, sage nichts dagegen. Ich fühlte es in tiefster Brust, daß er wohl leichtsinnig gewesen sein kann, aber nicht schlecht.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1891 wurden versichert **190 000 Knaben mit 216 000 000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter, sowie die

Subdirection in Stettin: von Frankenberg & Ludwigsdorff, Elisabethstraße 6.

Schon Mittwoch 25. Mai Ziehung Mecklenburgische Pferdelotterie. Hauptgew. Werth 10.000 ℳ 4500 ℳ 2400 ℳ, (4 u. 2spännige Equipagen), 77 edle Reit- und Wagenpferde, 1020 sonstige werthvolle Gewinne. Loose nur 1 ℳ sind noch in den d. Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch direkt zu beziehen, 28 Loose für 25 ℳ, 11 Loose für 10 ℳ durch **F. A. Schrader**, Hpt.-Agt., Hannover, gr. Packhofstr. 29.

Seiden-Bengaline (schwarze, weiße u. farbige) **Mk. 1,85 bis 11,65** — glatt, gestreift u. gemustert — (ca. 32 versch. Qual.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei **G. Henneberg**, Seidenfabrikant, (K. und K. Hoflieferant) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Badeeinrichtungen für 38 Mark liefert **L. Weyl**, Berlin 41. Keine Instalation, keine Wasserleitung nöthig. Verlanget gratis Katalog.

Garantie-Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik
von **von Elten & Keussen, Crefeld,**
also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze, farbige, schwarzweiße und weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete 2c. zu billigsten Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Stettin, den 17. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der Schule an der Parnitzstraße hierselbst soll:

1. Die Lieferung von Hintermauerungssteinen,
2. desgl. von Verblend- und Formsteinen II. Klasse (Biemchen Verblendung),
3. desgl. von Kalk,
4. desgl. von Mauersand,
5. die Ausführung der Steinmetzarbeiten,
6. desgl. der Asphaltarbeiten,
7. die Lieferung von eisernen Trägern 2c. und
8. die Ausführung der Schmiedearbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, zu dem auf

Mittwoch, den 1. Juni 1892,
Mittags 12 Uhr,

im Rathhause hierselbst, Zimmer 38, angesetzten Termine postfrei einzusenden, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Bedingungen und Angebotsformulare können ebendaselbst gegen Entrichtung von je 1 ℳ entnommen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages von dort bezogen werden.

Die Bauzeichnungen sind im Baubureau der erwähnten Schule an der Parnitzstraße einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Die Königliche
Baugewerkschule in Posen
eröffnet am **3. November d. J.** ihren ersten Lehrkursus. — Die Schüler haben sich spätestens bis zum 15. October schriftlich oder persönlich anzumelden. Das Programm wird auf Wunsch zugesandt.
Der Director der Königl. Baugewerkschule: **Spetzler.**

Niederlassungs-Anzeige.
Dr. med. G. Schwarzwäller,
ehem. Assistent der Martin'schen Klinik — Berlin
Frauenarzt und Geburtshelfer,
Moltkestrasse Nr. 12, II. Sprechst.: 9—11, 3—5.

Zitherunterricht erth. Anf. und Vorgeschr. Rob. Mader, Artilleriestr. 4, 3 T.

Ortskrankenkasse 6.

Zu der am **Freitag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr,** im Lokale des Restaurateurs Herrn **Schmidt**, Pölitzerstr. 18, stattfindenden Generalversammlung werden die am 19. Jan. 1891 gewählten Vertreter gemäß §§ 46 u. 47 des Kassenstatuts hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsrevisoren und Abnahme der Jahresrechnung.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Sonntag, den 22. Mai, Abends 6½ Uhr:
Familien-Abend des Grünhofer Jünglings-Vereins
im Saale am Westendsee.
Ansprachen von den Herren Pastor Mans und Pastor Homann, u. A. **Gesangsvorträge, Deklamationen** u. s. w. Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Schmiede-Innung

Am Montag, den 23. dieses Monats, Abends 7 Uhr findet Breitestr. 7, hinten rechts im Saal, eine außerordentliche Innungs-Versammlung statt. Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Ortsverband der Deutschen Gewerkvereine Stettin u. Umgegend.
Unser Mitglied **Carl Heublein** ist verstorben. Beerdigung findet heute Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Züllchow, Stadenstr. 1 aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Jeden Sonntag
Vergnügungsfahrten
nach
Podejuch
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.
Abfahrt vom **Personen-Bahnhof**, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—8 Uhr **halbstündlich.**
Von Podejuch: 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—9 Uhr **halbstündlich. 9 Uhr letzte Fahrt.**
C. Koehn.

Extrafahrten
nach **Messenthin**
am Sonntag, den 22. Mai cr., bei günstiger Witterung

Von Stettin:	**Von Messenthin:**
1½ Uhr Mittags.	8 Uhr Abends.

Oscar Henckel.

Extrafahrten
nach **Pölitz**
am **Sonntag, den 22. Mai cr.**, bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	**Von Pölitz:**
9½ Uhr Vormittags.	6 Uhr Morgens.
1 „ Mittags.	9 „ Vormittags.
6½ „ Abends.	11 „ „
	5 „ Nachmittags.

Oscar Henckel.

Zum Pölitzer Viehmarkt
finden am Dienstag, den 24. Mai d. J., folgende Fahrten statt:

Von Stettin:	**Von Pölitz:**
4½ Uhr Morgens.	6½ Uhr Morgens.
1½ „ Mittags.	11¾ „ Mittags.
6 Uhr Abends.	

Oscar Henckel.

Am 20. d. Mts. starb nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin
Wittwe Louise Quandt,
geb. **Christophers,**
im 41. Lebensjahre.
Dies allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Grabow, Langestr. 25a, aus statt.
Louis Quandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Verlobt: Fräul. Lisbeth Eberhardt mit Herrn W. Knuth [Steglitz b. Berlin].
Gestorben: Herr C. A. Röhl [Stralsund]. Herr Carl Tamms [Trabehn]. Frau Caroline Gleß [Greifswald] Herr Julius Griese [Kolberg]. Frau Karoline Albrecht [Anklam]. Frau Henriette Andres [Pasewalk]. Fräulein Anna Schoot [Stolp].

Dominium unweit Stargard i. P., nahe Stadt und Bahn, mit schöner Jagd und Fischerei ist wegen anderer Unternehmungen mit 5000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub. A. 550 a. d. Annoncen-Exped. v. **Bernhard Arndt, Berlin W., Mohrenstr. 26,** erbeten.

Mein Grundstück
in Germersdorf bei Guben, Wohnhaus mit 4 Stuben, Küche, Keller nebst Zubehör, Wirthschaftsgebäude 2c., 11 Morgen groß, Obst- und Weinberg, Boden 1 Kl., gesunde Lage, dicht am Walde, mit prächtigem weiten Fernblick über die Obstberge und in die Ebene, das Land vollständig bestellt, vorzüglich passend für Gärtner, Winzer oder Rentier, will ich sofort preiswerth verkaufen.
O. Hartmann,
Maurermeister.
Guben, Sand 8a.

Dr. C. Scheibler's

Mundwasser
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof Dr. **Burow,** allein bereitet von **W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.,** hat sich seit **38 Jahren** nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als **bestes Mund- u. Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne den Email anzugreifen und entfernt sofort jeden **üblen Geruch aus dem Munde.**
Preis ¹/₁ Flasche ℳ 1,00, ½ Flasche ℳ 0,50.
Zur Warnung vor oft geradezu schädlich wirkenden Nachahmungen bemerken wir, dass jede Flasche des **echten Dr. C. Scheibler's Mundwassers** mit **unserer Firma und obiger Schutzmarke** versehen ist.
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Anstalt für künstl. Badesurrogate.
Gegründet 1854. Gegründet 1854.
Niederlagen bei: **Ad. Hube; Heyl & Meske; Lehmann & Schreiber; Max Schütze; Theod. Pée; Apoth. H. Hiller F. W. Meyer.**

Eisspind zu verkaufen. Pölitzerstr. 1, Tischlerei.

Loose a 1 Mk.



Rothe Kreuz-Lotterie
z. G. des **St. Valentinushauses** zu Kiedrich.
Ziehung **8—10. Juni cr.**
4031 Gewinne, Gesammtwerth **105,000 Mk.**
Haupt-Gewinn 15000 Mark Werth.
Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk.
(Porto und Liste 30 Pf. extra)
empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co., General-Agentur
BERLIN W., Leipziger-Strasse 103.
Loose zu haben in sämmtlichen hierorts mit Plakaten belegten Handlungen.
Wiederverkäufer allerorts gesucht.
Loose a 1 Mk.

25. Mai Mecklenb. Pferdeloose. **Hannov.** und **Weimarloose à 1 M.** (11 St. gemischt 10 ℳ). **Rothe Kreuzloose** 8. Juni à 1 M. **G. A. Kaselow, Stettin,** Frauenstr. **9** (erricht. 1847). **Weseler Loose à 3 M.**, ½ 1¾ M., ¼ 1 M.

Ostseebad Zinnowitz — Ostseebad — **Zinnowitz**
Steinfreier Strand, Herrlicher Wald — Hotels, Wohnungen für jeden Bedarf — Badearzt, Apotheke — Warme Bäder — 6 Stunden von Berlin — Bereitw. Auskunft durch die Bade-Direction — Eldorado der Kinder
Ostseebad Zinnowitz

Suderode am Harz. Soolbad und klimatischer Kurort.
Hotel und Pension Michaelis.
Beste Lage am Walde, auf das Komfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Sool-, Fichtennadel-** und **Wasserbäder** im Hause. Pension von ℳ 4,50 an. Hotel-Omnibus an der Bahn. Prospekte.
Bes. **Fr. Michaelis.**

Im Verlag von **Duncker & Humblot** in **Leipzig** erschien im Preis von 20 ℳ brosch. — 23 ℳ geb. — 32 ℳ Prachtausgabe:

Ostafrikanische Gletscherfahrten.
Forschungsreisen im Kilimandscharo-Gebiet.
Von **Dr. Hans Meyer.**
Mit drei Karten von Dr. Hassenstein in Gotha, acht Lichtdrucken und zahlreichen Abbildungen (davon eine in Farbendruck, zwölf in Heliogravüre) von E. T. Compton in München.

Einige Preß-Urtheile.

Kreuzzeitung (Prof. A. Kirchhoff): „Ein geradezu klassisches Reisewerk, das bei gediegenstem wissenschaftlichen Gehalt einen für jeden Gebildeten verständlichen Ton anschlägt und auch in seiner vornehmen äußeren Ausstattung mit den vorzüglichen bildnerischen Beigaben mustergültig genannt zu werden verdient.“

Globus (Dr. H. Andree): „Das Buch verdient als eine Musterleistung schöner Darstellung bei allem wissenschaftlichen Gehalt hervorgehoben zu werden.“

Das Ausland (Dr. v. d. Steinen): „Ein Muster von Eleganz und Geschmack.... Eine sehr werthvolle geographische That.... Das Talent des weitgereisten Verfassers bewährt sich in einer ebenso frischen wie gediegenen Darstellung.... Ueberall berührt der objektive Ton ungemein wohlthuend.“

Deutscher Reichsanzeiger: „Das prächtig ausgestattete Buch ist nach jeder Richtung hin unterhaltend, belehrend und wissenschaftlich werthvoll.“

Deutsches Colonialblatt (Regierungsblatt): „.... Das Werk bildet einen neuen Ruhmestitel für die Forschung in Afrika.“

Die Natur (Dr. Karl Müller): „Der deutsche Sinn, die vorzügliche Sprache, die tiefe Liebe zur Natur, die wissenschaftliche Schulung, sie alle zusammen sind dem Leser eine Würze, die fast gewaltsam fortzieht. Die Ausstattung des Buches trägt etwas so Vornehmes an sich, wie es im deutschen Buchhandel nicht oft gesehen wird....“

Mittheilungen des Deutsch-österreich. Alpenvereins: „Vom Anfang bis zum Ende hat uns der Autor in gleicher Spannung gehalten.... Mit würdigem Ernst wird die großartige Natur geschildert; die ganze Darstellung ist gedanken- und bilderreich.“

In dem gegenwärtigen Augenblick, da alle Blicke nach Ostafrika gerichtet sind, ist das Meyersche Buch von dem größten Interesse. Jede Buchhandlung ist in der Lage, es zur Ansicht vorzulegen.

Möbel-Fabrik und Lager
von
M. Grunau, Breitestraße 7, 1. Etage,
empfiehlt in größter Auswahl hier am Platze Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren zu Ergänzungen und ganzen Aussteuern, letztere von Mk. 350 bis 10,000.

Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, bestehend aus

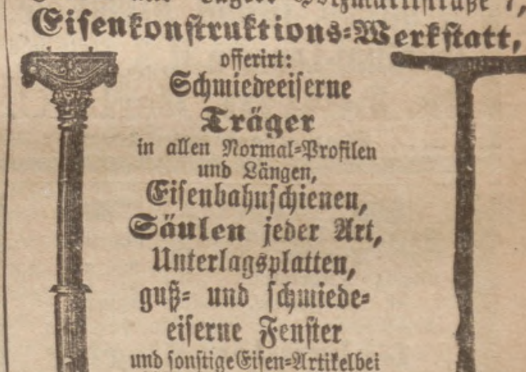
Sopha und 2 großen Fauteuils	von	Mk.	150	an.
Panehlsopha mit Kameltaschen	„	„	140	„
Schlafdivans mit Auszug	„	„	52	„
Büffets	„	„	140	„
Trümeaux mit Säulen und Stufen	„	„	66	„
Etagerenspinde mit Nickel 2c.	„	„	40	„
Sophatische (Marie Antoinette)	„	„	18	„

Cylinderbureaux, Kleiderspinde, Spiegel in allen Façons, Waschtische 2c. in nur reellster u. geschmackvollster Ausführung bei allerbilligsten Preisen.

Kosmos
bester Bleistiftanschärfer à 50 Pf.,
Aluminium-Crayons à 40 Pf.,
Patronen-Crayons à 10 Pf.
empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Moselwein eigenes Wachsthum
Friedrich Käss in Trarbach a. d. Mosel
Preislisten gratis und franco.
Vertreter gesucht.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,



offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Bemerkungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

A. & G. Dreyer,
Hannover, Dreyerstrasse.
Hof-Schönfärberei und chemische Waschanstalt
für Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen Federn, Handschuhe u. s. w.
Annahmestellen in **Stettin:**
Geschw. Jaenke, Breitestr. 63.
Bredow: Alex Steuer.
Alt-Damm: Hugo Faber.
Gartz a. O. Osc. Rosendorff.
Greifenhagen: P. Masphuhl.
Pyritz: Bertha Arnd.
Massow: Franz Winter.

Flaschenreifen
Porter und Ale
offeriren
Schütt & Ahrens,
Stettin.



Harmonikas,
Violinen etc., Patent-Bogen zum Selbstbehaaren, **Zithern, Blas-Instr. etc.** bezieht man bestens und billigst **direkt** von der altrenommirten Instrum.-Fabrik
C. G. Schuster jun.
(Gründer: Carl Gottlob Schuster),
Erlbacherstrasse 255—256, B/D
Markneukirchen, Sachsen.
Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Eine Zither ist billig zu verkaufen Artilleriestr. 4, 3 Tr. r.

Ein gut erhaltener vierflügiger Anker, 1 Ctr. 72 Pfd. schwer, nebst langer Kette billig zu verkaufen
Eisenbahnstr. 5, 1 Tr.

Gelegenheitskauf.
Nachstehende Artikel verkaufe sehr billig:

Schuhwaaren,	**Gummiwäsche,**	**Unterhosen,**
Regenschirme,	**Portemonnaies,**	**Arbeitshemden,**
Sonnenschirme,	**Zigarrenetuis,**	**Jägerhemden,**
Wäscheartikel,	**Wollwäsche,**	**Kinderkragen,**
Spazierstöcke,	**Herrenhüte,**	**Schuhzeug,**

Chemisettes, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Shlipse, Albums, Schmucksachen, Ledertaschen 2c.
Central-Bazar am Berliner-Thor 3.

Ich biete Jedem und überall 20 ℳ per Woche für leichte Schreib- und künstliche Arbeit bei sich (2 Std. täglich).
Offerten an Brayelle 11, Bd. Barbès, Paris.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 22. Mai 1892.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Lülmann um 10 Uhr.
Herr Kandidat Rohde um 2 Uhr.
Herr Pastor prim. Pauli um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Stephani um 10½ Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Wellmer um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hasert um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst mit der konfirmirten Jugend: Herr Pastor Fürer.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ und Nachm. 5½ Uhr Lesegottesdienst.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 9½ Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In Fort Wilhelm:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr. (Kindergottesdienst).

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Tech um 10 Uhr.

Preußischestr. 104, part. rechts.
Dienstag und Mittwoch, den 23./24., Abends 8 Uhr, Gottesdienst der Bischöfl. Methodisten-Kirche: Herr Prediger Pronte aus Kolberg. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen: Herr Pastor Homann.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Kandidat von Lühmann um 9½ Uhr.

Scharnhorststr. 8, Hof part:
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr. (Kirchweihfest.) (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 186. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 20. Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

71 95 (300) 110 202 51 (300) 83 482 89 93 95 887 903 1025 96 226 71 73 300 41 55 64 450 56 512 16 40 45 88 679 841 (3000) 974 2034 253 (300) 319 433 72 509 675 804 969 3065 268 82 306 21 52 96 405 593 622 90 904 52 4043 53 62 135 319 404 98 537 744 61 859 (500) 947 5126 252 338 56 564 778 6019 34 67 146 265 442 669 78 714 835 996 7014 (500) 311 403 698 714 43 79 8048 50 81 256 63 67 411 559 634 77 779 (500) 950 9173 82 465 97 98 604 708 812 915 99

10118 35 76 209 456 (3000) 520 625 96 830 71 959 69 78 11041 503 74 79 604 738 44 53 75 810 85 963 67 12058 109 226 39 (500) 40 353 457 612 39 776 94 898 924 13030 275 322 28 416 79 686 703 48 869 970 14112 45 46 202 29 315 97 447 629 38 77 762 983 (500) 15100 62 309 17 57 419 58 675 856 59 (500) 85 938 72 16005 178 293 387 458 67 621 701 17038 350 400 50 663 925 18197 229 46 488 591 707 82 (1500) 99 934 55 58 19176 291 94 350 485 519 690 734 929

20024 167 (1500) 75 288 395 410 64 (3000) 644 771 816 32 952 21041 132 37 236 (3000) 503 10 782 814 58 63 918 72 22150 217 422 62 508 93 616 47 (300) 868 975 23246 335 500 21 633 92 844 906 (300) 49 24147 237 46 325 67 589 735 852 909 33 25303 592 607 705 (1500) 11 (1500) 26301 51 95 507 21 615 769 846 63 (300) 77 947 27199 486 592 728 54 824 25 (3000) 917 28010 95 580 614 (1500) 47 708 800 41 (3000) 988 29088 (3000) 123 (300) 48 90 324 59 451 591 925

30103 68 79 532 604 53 747 938 71 31167 312 40 510 15 20 63 90 684 803 932 32047 168 69 286 (1500) 371 509 61 720 903 8 33028 87 246 91 460 546 56 59 (3000) 653 805 91 994 34140 343 444 509 61 611 99 (1500) 701 992 35019 121 (300) 207 348 (500) 813 16 997 36084 128 265 90 379 96 (300) 461 77 37153 96 325 571 770 806 45 38014 257 362 82 (500) 441 53 54 606 751 881 999 39143 203 339 412 33 98 513 651 772 872 973 81

40122 93 260 72 507 (300) 637 819 77 961 41240 342 99 462 81 96 534 78 609 41 755 885 91 902 42245 429 80 661 816 990 43120 377 (500) 504 32 757 881 44012 63 80 143 218 44 75 403 58 502 665 67 803 904 91 45230 382 587 835 52 983 46079 118 54 99 329 41 485 (300) 607 700 37 68 73 881 47021 23 165 80 340 80 (300) 89 93 521 634 86 91 777 48011 285 324 33 547 99 712 16 61 807 15 61 907 (300) 49012 155 519 75 629 35 808 18 85 95 978

50003 14 31 (1500) 59 140 303 10 15 462 75 692 869 904 51269 90 566 625 63 52090 120 41 261 63 411 82 819 21 96 941 51 67 53103 220 28 (300) 450 558 652 69 84 755 842 943 54044 113 14 268 421 49 84 542 684 762 884 (500) 918 59 55174 (300) 419 82 510 56039 (1500) 168 324 32 38 414 25 57 573 649 750 846 57089 255 316 (1500) 93 433 60 (500) 570 639 69 826 66 947 58090 224 25 88 342 (1500) 646 745 48 961 59249 83 452 (500) 73 75 514 62 91 730 78 821 71 98

60118 69 640 721 69 (300) 821 41 61023 55 61 82 110 33 70 81 238 83 413 24 27 614 750 65 916 71 62073 188 90 259 349 402 18 49 590 603 708 34 80 830 63078 100 29 75 (300) 208 32 64 141 (300) 54 502 59 606 85 728 72 824 64025 178 233 81 (300) 337 596 745 858 65078 222 300 7 87 94 785 836 907 66026 312 35 91 571 617 50 92 730 (300) 70 854 56 (1500) 74 901 30 43 74 85 67000 115 28 538 46 72 801 999 68075 107 23 298 369 80 566 634 84 86 761 810 20 994 69006 192 264 308 68 71 507 31 654

70002 53 142 53 231 302 408 24 25 522 42 751 71178 85 94 96 471 803 909 84 97 72185 227 40 (1500) 398 445 61 69 607 779 73189 264 319 22 426 74 622 716 850 65 932 36 94 74251 69 382 (3000) 508 17 27 50 707 87 928 (500) 32 75173 77 215 313 44 581 675 78 727 99 918 89 76212 451 63 547 67 747 810 (300) 30 81 994 77957 91 115 (500) 30 37 58 409 54 75 511 39 620 21 624 62 78013 42 (500) 99 162 94 211 563 733 802 24 25 79045 150 227 472 623 701 22 37

80075 215 406 34 761 66 854 918 81018 63 213 339 438 49 93 849 93 82022 310 536 79 83053 90 (1500) 242 63 373 422 (3000) 62 604 51 73 700 828 (500) 34 55 958 84073 191 242 61 319 39 426 77 615 (15000) 97 781 85124 37 204 91 369 457 591 627 54 72 81 766 855 59 950 86045 120 62 209 322 83 (3000) 94 505 643 739 913 94 87074 335 42 45 418 35 37 601 (300) 38 46 61 75 826 40 (3000) 936 88043 316 449 (1500) 516 40 639 733 83 879 89073 499 707

90008 327 411 36 592 97 (500) 645 40 733 43 870 929 (3000) 78 91010 221 346 421 34 531 74 76 613 797 825 917 92245 72 99 357 (1500) 412 19 603 42 710 53 806 934 93008 183 84 (500) 249 588 861 94015 37 45 60 206 9 40 58 73 406 52 621 37 (500) 726 51 95254 77 301 567 746 846 82 914 96006 136 267 498 605 883 938 97052 127 303 9 370 88 462 853 900 19 98098 140 213 446 558 (3000) 612 40 735 38 59 99035 110 80 210 12 49 75 392 432 (1500) 66 70 74 504 21 701 3 800

100260 83 309 20 79 442 95 606 744 920 21 71 101025 344 411 544 676 874 915 (1500) 102005 16 (3000) 65 117 88 94 274 581 601 719 24 873 924 103004 22 91 267 356 96 435 548 (500) 637 45 734 940 45 104056 112 51 71 287 382 558 69 691 706 16 60 87 905 105058 (300) 319 416 663 781 893 949 106110 263 455 78 564 816 975 94 (3000) 107011 282 398 756 93 933 108022 52 269 340 428 85 569 791 939 65 109095 148 231 380 96 436 (300) 44 51 538 652 809 51

110008 47 67 262 345 62 538 779 (300) 111014 35 54 110 325 449 95 545 807 112047 370 419 24 49 635 731 43 95 907 83 113176 311 25 413 24 525 692 700 12 21 (1500) 76 800 55 (300) 66 84 938 49 57 99 114013 162 277 (500) 384 589 712 37 84 904 19 66 115145 (300) 59 82 322 78 472 847 59 (500) 116158 718 844 91 944 117219 325 405 98 597 630 32 93 795 828 47 118062 127 309 12 (300) 577 821 71 908 41 42 56 119160 75 99 283 571 683 733 99 825 933

120046 79 96 340 428 (3000) 554 610 12 711 34 875 80 97 982 91 121107 14 317 406 20 614 53 62 80 850 97 956 122044 390 528 69 80 717 52 70 819 21 (3000) 22 976 123070 (3000) 121 42 233 449 67 (300) 503 651 96 711 804 971 81 124085 300 33 424 26 64 (300) 561 658 739 51 899 906 125154 209 56 97 502 687 778 (500) 126171 219 36 42 70 73 95 481 539 49 666 792 969 127254 396 497 (1500) 643 84 784 128032 200 12 393 (300) 401 67 558 613 40 129113 34 294 95 352 (3000) 69 420 808 42

130028 321 581 811 21 49 71 900 131031 53 188 (3000) 215 94 571 781 132074 342 507 641 46 768 890 133025 122 (1500) 23 472 845 (3000) 978 134080 201 4 44 357 492 500 645 79 709 894 (3000) 913 135013 73 96 218 49 364 75 422 546 602 43 704 5 15 81 99 803 136070 146 47 426 55 69 718 65 79 803 958 72 137092 252 (300) 85 324 26 410 544 650 808 17 138028 189 378 484 735 41 801 92 926 60 139056 109 211 76 358 65 514 22 56 613 802 44 944 (300)

140086 280 325 42 424 570 83 141022 70 591 654 736 (1500) 848 946 142006 107 359 458 65 651 69 778 79 90 872 143070 85 216 54 64 423 56 62 539 622 877 144007 343 (300) 49 72 451 91 (3000) 532 729 810 93 96 99 929 145055 192 98 248 (500) 62 345 519 (1500) 776 87 875 905 65 146016 237 343 63 75 548 614 804 147051 74 95 141 (300) 84 300 96 491 593 601 45 51 781 834 41 953 148188 (1500) 395 601 47 737 807 (500) 32 36 906 149079 128 219 302 72 80 87 (1500) 465 805 926

150604 42 120 269 346 471 554 934 151203 49 304 459 616 (500) 743 820 47 80 924 924 98 152142 75 226 43 337 462 90 512 60 81 695 833 (300) 73 965 68 (300) 153005 187 351 429 35 47 92 565 690 849 (300) 946 154073 139 42 74 228 349 74 442 611 21 787 803 996 155240 303 (3000) 36 461 162 702 59 (500) 84 912 (3000) 42 94 156199 241 324 407 521 89 718 813 92 912 38 49 157160 82 87 276 369 75 559 631 724 864 (3000) 158210 84 415 518 32 704 73 998 159231 95 370 524 87 616 783 921 46 70 74

160060 110 23 41 214 398 571 607 37 76 833 44 903 161039 98 291 95 (1500) 571 162056 201 370 494 (3000) 597 684 794 804 163198 231 62 79 447 88 721 852 917 32 70 164020 60 182 95 393 727 165089 174 229 505 600 (3000) 58 73 83 852 60 166183 243 (300) 99 548 617 757 810 44 70 913 167051 282 86 88 (1500) 309 36 (300) 618 858 80 872 168071 179 (1500) 227 87 325 37 513 25 653 69 83 741 937 169001 70 212 68 610 774 914 17 73

170115 252 313 (3000) 22 815 914 47 (300) 171201 22 361 419 88 532 34 716 820 172211 342 72 470 746 863 88 913 22 173006 126 359 431 36 (1500) 507 73 610 899 938 91 174094 123 233 394 438 522 71 780 87 818 60 80 918 95 175049 97 228 (500) 334 44 445 632 56 176018 36 221 425 602 715 67 839 177050 (500) 91 249 59 60 93 379 (500) 433 64 541 721 83 93 901 178653 (300) 56 75 90 170 (5000) 76 87 249 322 89 966 179009 41 46 60 69 173 312 (1500) 464 (300) 98 (3000) 501 2 45 706 953 69

180129 269 327 495 675 742 56 849 (1500) 62 68 941 181441 526 807 17 59 892 934 182002 14 82 255 406 42 84 510 55 662 730 48 949 183160 64 65 (300) 597 722 26 39 (500) 43 84 184003 142 223 44 462 620 57 924 185060 64 276 414 72 540 645 904 186005 24 41 88 101 526 619 705 820 50 55 187092 188 204 22 78 370 86 (500) 485 570 72 80 604 717 804 937 188074 357 507 20 49 815 52 966 80 189326 28 37 523 48 70 655 59 776 947

B. Nachmittags-Ziehung.

19 34 48 63 252 98 (300) 325 97 503 8 66 662 93 1097 132 474 89 629 89 (300) 736 971 2000 459 90 614 32 784 95 97 99 3008 90 314 71 417 33 48 696 812 917 4124 84 230 61 63 399 427 33 76 600 32 711 25 807 5359 404 507 (3000) 606 548 921 6054 153 245 54 79 454 571 84 627 861 997 7341 55 412 (1500) 90 95 652 84 706 835 8016 84 165 207 (3000) 18 37 335 75 459 61 76 830 46 (3000) 9075 (500) 255 406 33 573 844

10038 55 71 137 324 78 94 766 879 906 62 11024 170 215 413 (300) 769 864 911 19 31 57 78 97 1200[illegible] 27 137 273 444 52 92 502 13 56 509 852 59 976 81 86 13025 221 42 47 89 90 495 516 75 916 14143 214 71 374 554 68 (1500) 660 797 (300) 98 (300) 15170 205 389 (1500) 633 (300) 56 712 29 877 82 997 16096 130 46 843 51 932 60 63 (500) 17005 184 469 84 670 920 43 89 18141 239 332 531 98 733 72 97 850 908 19021 90 411 71 539 47 938

20011 35 106 212 304 (500) 63 65 82 400 570 736 40 52 810 29 21082 (500) 114 232 371 423 764 819 60 22132 (1500) 216 561 681 737 822 949 23110 (500) 51 83 261 364 524 819 927 24030 (300) 114 19 71 268 340 418 61 595 612 59 89 94 709 835 97 916 25030 374 548 718 817 22 900 38 (300) 96 26098 206 14 52 598 616 67 703 45 883 904 19 81 27237 44 91 324 41 416 547 618 37 786 (300) 828 77 987 57 28274 335 430 679 29153 480 553 84 610 819 23 922 (5000) 86 94

30097 551 74 990 31198 236 569 691 737 92 32164 218 433 35 824 950 33034 64 191 211 42 52 66 395 426 759 (3000) 74 825 52 944 49 83 34068 (1500) 102 (500) 271 528 647 728 35069 80 172 (300) 293 415 553 (300) 675 858 938 40 36000 16 (300) 85 87 119 80 240 346 551 713 95 912 40 53 37237 47 527 682 708 49 38035 73 99 233 84 429 33 641 79 851 944 39136 52 54 91 237 342 57 415 757 77 910 82

4042 174 (1500) 91 521 24 600 72 41012 19 44 93 136 92 93 (3000) 231 (1500) 352 97 426 29 721 57 61 870 42120 23 211 449 (300) 555 606 966 (1500) 43068 89 234 569 71 690 908 33 44090 137 201 13 (300) 468 522 671 925 51 45019 93 111 47 210 307 23 90 513 79 643 72 708 51 919 (300) 46176 279 316 428 67 68 (3000) 73 510 641 98 867 906 19 70 47120 70 368 552 706 87 917 83 48040 114 403 56 514 62 65 (500) 73 637 39 (300) 825 56 983 49051 76 218 35 305 403 511 24 62 761 811 916

50006 186 246 336 71 77 406 (3000) 66 98 534 39 630 34 59 821 916 51046 177 365 600 10 801 (10000) 900 91 52125 74 204 57 720 979 53023 125 408 569 619 751 (300) 923 65 54072 139 332 49 52 71 574 721 82 94 817 971 55040 73 78 137 206 41 51 449 73 507 62 602 737 95 800 8 56114 16 255 (1500) 71 321 81 (3000) 564 718 58 (300) 863 925 57028 285 (500) 495 527 661 66 72 774 830 64 956 82 58072 76 214 (3000) 19 29 56 64 345 98 530 659 846 97 59181 208 37 360 (5000) 422 93 624 781 883 85 (500)

60007 19 33 47 56 (300) 155 417 (500) 35 501 780 923 61214 51 (300) 57 (500) 402 18 59 93 505 21 88 626 90 859 911 62085 110 205 6 20 88 386 433 (300) 87 881 900 63009 31 134 59 469 73 565 603 726 52 897 64195 284 (300) 303 27 35 458 513 46 71 687 815 80 975 65091 199 289 419 585 88 (300) 629 782 841 93 922 66106 12 227 97 (1500) 338 406 53 79 [illegible] 772 (1500) 73 832 83 67021 117 50 71 223 460 507 682 (10000) 760 76 68003 12 98 137 39 50 207 71 87 384 520 98 612 22 769 882 991 92 69153 266 92 362 549 664 756 85 912 (3000) 69

70086 (300) 178 92 306 44 415 24 (500) 40 645 82 747 909 (3000) 71024 449 61 807 14 72082 127 206 351 415 35 581 660 (3000) 91 (500) 838 90 940 73157 72 (3000) 512 75 90 96 961 74133 56 279 723 873 998 75135 (1500) 53 78 205 (500) 44 327 699 (1500) 778 835 58 78 903 17 48 96 76025 (3000) 61 124 670 884 904 77126 40 342 464 655 866 (1500) 84 927 (300) 65 (300) 78012 105 58 66 225 59 71 93 424 27 (300) 556 91 (300) 809 11 39 75 964 89 79127 58 348 58 (300) 68 72 492 727 888

80009 30 126 536 66 858 968 81011 217 53 320 37 402 70 587 748 50 73 815 987 82189 212 48 477 505 798 955 94 83016 107 78 83 284 400 979 84308 11 418 506 25 813 56 79 958 86 85057 67 80 126 246 357 58 400 523 613 737 93 889 974 86015 40 74 76 138 95 208 421 59 65 512 23 77 783 86 87022 (300) 113 90 232 421 671 707 825 66 931 66 88089 128 31 40 89 270 311 41 62 424 (1500) 522 65 620 875 82 973 89081 172 80 214 54 68 500 11 99 888 958

90057 164 81 216 24 (500) 69 312 55 621 76 781 (300) 88 821 42 902 91024 75 201 5 339 45 611 19 66 838 916 77 92103 6 268 318 411 24 76 554 623 844 93035 (300) 312 40 50 (500) 524 48 780 948 94 94195 (500) 208 75 392 475 90 586 740 922 95263 96 459 522 40 235 77 842 66 917 96076 (3000) 183 255 (3000) 489 566 668 915 97130 292 347 68 404 576 93 628 866 (300) 913 98064 80 181 89 212 62 66 78 313 410 521 682 89 713 971 99186 541 740 60 80 99 (300) 842 994

100084 166 (3000) 269 344 71 413 48 502 11 87 691 737 971 101038 78 352 542 57 653 987 (300) 102061 82 251 313 473 88 520 616 850 81 953 95 103107 55 202 10 538 621 786 854 998 104090 327 71 815 (300) 23 62 932 96 (100000) 105155 276 332 415 77 604 48 777 972 106066 118 249 366 415 585 91 696 (300) 740 107022 95 274 364 439 646 782 21 54 930 46 108123 341 416 518 636 41 96 729 (300) 39 820 95 929 33 63 76 109086 190 539 45 59 549 664 (3000) 98 802

110031 60 123 51 201 717 85 897 915 111016 42 82 111 17 47 65 270 639 831 946 112076 108 253 406 20 506 27 621 782 96 930 113021 79 298 318 30 70 403 99 917 33 58 (300) 114297 (1500) 312 96 418 (3000) 35 550 54 610 62 734 95 800 17 905 115021 125 92 99 352 729 954 116091 66 114 24 329 40 461 504 (1500) 76 602 10 45 (3000) 847 48 64 934 47 49 117026 196 (500) 224 301 90 550 75 96 619 28 82 877 925 118010 36 61 67 75 311 (300) 39 485 87 547 59 675 762 870 906 14 (1500) 119136 69 71 98 463 70 525 642 794

120137 49 66 637 65 96 890 929 121004 93 99 169 79 240 72 302 463 70 649 66 768 907 122146 328 20 515 731 53 123004 63 141 362 68 452 528 48 78 641 746 65 805 124135 215 16 366 674 729 62 934 125058 374 406 (1500) 7 29 52 81 96 528 924 27 78 126021 64 290 714 (3000) 64 75 836 902 4 32 97 127112 212 34 76 (300) 307 421 58 74 765 91 878 903 17 23 49 128031 98 270 314 415 43 540 87 832 129042 74 270 97 (500) 406 537 672 712 31 943

130307 526 659 841 61 928 68 131148 68 205 77 334 492 511 (1500) 74 615 29 752 (1500) 901 132080 164 228 428 91 567 133070 137 80 314 21 93 655 751 134157 226 706 8 (500) 902 9 135014 16 45 115 202 66 330 55 87 (3000) 812 33 46 87 136144 55 286 456 89 730 (300) 49 813 54 79 137197 205 99 329 40 (3000) 495 783 138041 44 166 285 397 531 90 716 139075 222 460 615 749 64 960 96

140129 77 361 489 760 141073 159 324 97 550 629 33 835 969 142010 69 218 89 433 529 47 604 13 55 62 813 (500) 37 990 143009 31 80 142 287 457 554 671 760 836 960 (30000) 63 68 144039 71 (500) 94 (300) 102 22 319 412 (3000) 798 903 49 145018 96 390 552 642 731 95 855 70 146226 58 333 266 88 631 721 834 147059 426 53 511 (3000) 77 (1100) 630 843 965 148070 161 94 307 68 818 53 946 149035 43 (500) 102 90 300 501 625 59 740 59 74 (300) 96 881 918 22 (5000)

150140 442 514 40 638 916 22 32 78 151069 100 68 481 (500) 8[illegible] 602 152080 139 242 355 421 63 536 39 632 726 153036 67 292 436 55 539 64 95 685 862 951 76 (1500) 154062 161 92 325 404 754 58 70 984 155017 132 49 (500) 57 73 (500) 242 394 402 824 156028 215 88 386 89 558 628 767 832 37 964 80 157094 (300) 281 374 599 (500) 775 920 (300) 158285 415 596 (500) 715 74 935 82 159006 12 107 285 428 47 736 73 831 912 86

160051 275 411 520 626 777 987 161145 230 85 401 (5000) 590 664 90 860 61 988 162284 458 89 568 601 6 32 33 41 825 163041 47 216 366 457 83 (500) 530 37 882 164051 166 238 45 (300) 61 301 8 797 851 944 165025 108 94 241 50 87 90 99 389 644 92 948 166196 99 220 303 28 85 88 91 636 92 709 82 167006 274 (1500) 77 312 487 535 611 35 89 94 99 702 93 168046 116 217 36 48 69 (300) 350 (1500) 420 26 96 504 638 39 97 826 59 85 924 169008 234 313 21 63 89 561 811 (300) 51 94 990

170207 33 48 94 481 593 648 82 785 90 802 61 921 171064 161 351 94 438 51 55 91 606 (1500) 777 874 939 172006 57 60 (500) 99 161 321 77 97 417 569 634 825 918 71 75 173032 149 71 203 13 66 364 554 736 65 818 27 174091 172 315 (15000) 30 64 473 613 731 813 44 (500) 945 175062 72 197 537 39 606 23 93 714 39 60 956 176080 122 (300) 342 51 54 62 624 82 624 82 716 898 177130 (300) 403 (500) 66 98 536 49 57 654 55 85 777 (500) 78 178092 166 86 244 509 78 745 67 (1500) 852 (500) 932 55 72 77 179072 180 310 442 677 955

180008 (1500) 154 249 354 514 650 809 78 181014 210 63 349 (1500) 50 415 601 80 704 44 182066 163 (500) 236 320 425 59 505 20 (5000) 701 23 969 183034 249 669 770 888 915 43 184111 15 71 228 (500) 53 302 66 437 52 78 507 685 87 840 911 32 33 (3000) 185476 501 23 632 39 64 759 803 41 990 186014 114 26 564 644 55 82 91 781 854 77 (500) 97 187031 109 35 59 272 327 489 534 695 713 780 81 934 188136 331 420 49 546 66 82 94 655 794 189062 181 (500) 221 503 10 27 672 743 48 79 918 44